

# Risikofieber und Grössenwahn

## Nicht zu übersehen

Aarauer Zirkusfestival «cirqu'» setzt neue Massstäbe.

## Wenn Bälle und Menschen fliegen

Das Festival cirqu' bringt seit zehn Jahren zeitgenössische Zirkuskunst nach Aarau. Was steht auf dem aktuellen Programm?

Aarau im Zirkusfieber

**«cirqu'2025» bricht alle Rekorde:  
Über 10'000 Gäste feiern den  
zeitgenössischen Zirkus in Aarau**

Vorhang auf  
**für cirqu'**

*О Фестивале современного циркового искусства CIRQU' (Арау, Швейцария)*

Ganz anders dagegen Cirqu', das Festival für zeitgenössische Zirkuskunst in Aarau!

## A Visit to Cirqu' Aarau Festival

Festival

**cirqu' steuert auf neuen  
Besucherrekord zu**

為了那些難以被定

**Pressespiegel 2025**  
Festival für aktuelle Zirkuskunst  
[www.cirquaarau.ch](http://www.cirquaarau.ch)

**CIRQU'**

[Kultur](#) > [Bühne](#) >

Die Theater-Highlights 2025

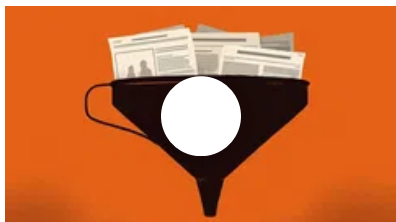
# Das sind die Glanzpunkte des Theater-Jahres

Sonntag, 07.12.2025, 14:06 Uhr

TEILEN

Ein von einer Frau gespielter Hamlet, Drag-Meerjungfrauen, Unterwasser-Violenen und Kuschel-Einlagen gegen die Isolation: Das waren und sind die Höhepunkte des endenden Theaterjahres, ausgewählt von der SRF-Redaktion.

## «Hamlet» am Theater Basel



## «Die kleine Meerjungfrau» als Drag-Spektakel

24:07 min, aus Kultur kompakt vom 28.01.2025

BILD: SRF / SEBASTIEN THIBAUT

## Das Festival Cirqu' in Aarau



Was für ein Theater, nein, ein Zirkus: Blasenfreie Unterwasser-Performance beim Festival Cirqu' in Aarau.

CHARLOTTA DE MIRANDA

Zirkus, das ist Magie, Poesie, Spektakel und noch viel mehr. Alle paar Jahre verwandelt das Festival Cirqu' die Aarauer Altstadt in eine grosse Manege und zeigt zeitgenössische internationale Zirkuskunst. Zur zehnten Ausgabe begeisterte das Festival mit einem mystischen Unterwasserkonzert. Mitten im Stadtpark spielten vier Musiker in einer Art Aquarien auf speziell präparierten Instrumenten wie einer Violine, einer Orgel, einem Schlagzeug und sangen (ohne Luftblasen!). Ein unvergessliches Klangerlebnis, das Gross und Klein verzauberte und das Publikum staunen liess. (Fabienne Nägeli)



### **Alfred Brendel, Art Fair Basel und Cirqu' in Aarau**

18:59 min, aus **Kultur kompakt** vom 18.06.2025

BILD: SRF / SEBASTIEN THIBAUT

### **Hinweis**

Das nächste Festival Cirqu' findet im Juni 2027 statt.

## **Tabea Martin: «Is that all there is» in der Kaserne Basel**



# AA KU

Aargauer  
Kulturmagazin

[www.aaku.ch](http://www.aaku.ch)

Juni 2025

Nr. 86

## ZIRKUSKUNST

**Das Festival Cirqu'  
verwandelt Aarau in  
eine Manege: 11 Tage  
entdecken und staunen**

---

## QUEERNESS

**Expert\*innen in  
eigener Sache: Jugend-  
liche über ihre queere  
Genderidentität**

---

## KUNST OHNE GRENZEN

**Ishita Chakraborty  
gewinn mit poetisch-  
politischen Werken  
den Manor Kunstpreis**

Jongliert ganze Klang- und Bildlandschaften zusammen: Jörg Müller in «ama». Foto: Watson Studio

TEXT MELANIE KEIM

# Risikofieber und Grössenwahn

**FESTIVAL** Das Cirqu' zeigt seit zehn Jahren, was Zirkus bedeuten kann.  
Für die Jubiläumsausgabe geht das Ausbreiten im öffentlichen Raum weiter, Tauchgänge im  
Aquarium inklusive. Wir stellen einige Highlights vor.





«Immens!» So bezeichnet Roman Müller, künstlerischer Leiter des Cirqu', die Entwicklung des Festivals für aktuelle Zirkuskunst in Aarau seit seiner ersten Durchführung vor zehn Jahren. Vor dem Festivalstart gab es für den Aargauer Jongleur kaum Aufführungsmöglichkeiten in der Deutschschweiz, und in vielen Förderinstitutionen war der Begriff «Zirkus» noch ein Ausschlusskriterium. Beladen zwar mit schönen Kindheitserinnerungen, aber auch verstaubt. Als Müller 2013 in der Alten Reithalle für sein Stück «Arbeit» eingeladen war, dachte er angesichts des grossen Raums gleich: Hier müssten auch andere Perlen der zeitgenössischen Zirkusszene aufgeführt werden. Eine Idee entstand. «Gleichzeitig gab es im deutschsprachigen Raum eine Neugierde für diese eigenartige Form des Zirkus», erzählt Müller – eine Form des Zirkus, die nicht einfach nach Manege und Popcorn riecht.

2015 fand in der Alten Reithalle das erste Cirqu' mit internationalen Artist\*innen noch im kleinen Rahmen statt. Ab 2017 ging es im Zweijahresrhythmus während 11 Tagen zunehmend auch in den öffentlichen Raum hinaus und das Spektrum der Beiträge erweiterte sich. Hinzu

kamen Bildende Kunst oder Dauerperformances wie diejenige des Holländers Nick Steur, der 2021 am Ufer der Aare täglich über sieben Stunden hinweg aus tonnenschweren Felsen fragile Skulpturen baute. Was daran zirkusisch ist? «Das Projekt kann scheitern oder gelingen, und dabei kann man zuschauen», sagt Müller. Das, und die knifflige oder komische Bearbeitung eines Problems, verbindet auch die Performances der Jubiläumsausgabe. Diese beginnt mit einem grossen Fanfarenspektakel durch die Altstadt und katapultiert das Risiko der Aufführung auf Bühnen, noch unbekannte Orte oder in Aquarien, wo musiziert und jongliert wird. Neu am Cirqu' ist in diesem Jahr die dokumentarische Perspektive: In «Suzanne: Une histoire du cirque» erzählt die Dramaturgin Anna Tauber von ihren Begegnungen mit der alten Zirkusartistin Suzanne und von deren Luftakrobatiknummern ohne Sicherheitsseil in den 1950er-Jahren. Ein Stück über das Risiko im Zirkus und im Leben – was könnte in diesen Zeiten aktueller sein?

**AARAU** Div. Orte, 12. bis 22. Juni; [cirquaarau.ch](http://cirquaarau.ch)

## «Ama»: Jörg Müller & Bertrand Wolff (DE/FR)

Einer, der die Möglichkeiten der Jonglage seit über 20 Jahren erforscht, ist der deutsche Jongleur Jörg Müller. Er zeigte am Cirqu' schon, welche Formen, Rhythmen und Bilder durch Aluminiumröhren, die an Schnüren hängen, entstehen können. Dieses Jahr ist er in «Ama» mit einem grossen weissen Stück Stoff auf der Bühne. Durch Fäden mit dem Weiss verbunden, formt er zur Musik des Komponisten Bertrand Wolff feine, überraschende Klang- und Bildlandschaften.

**STADTKIRCHE** Di, 17. Juni, 19 Uhr; Mi, 18. Juni, 21 Uhr

## «La Boule»: Liam Lelarge & Kim Marro (FR)

Was passiert, wenn eine Trapezkünstlerin auf eine Künstlerin trifft, die sich gewöhnlich in einem Ring (Roue Cyr) bewegt? Im Fall von Kim Marro und Liam Lelarge entsteht daraus langsam, langsam ein menschlicher Knoten, bei dem nicht mehr klar ist, welches Bein zu wem gehört, welcher Arm zu welcher Artistin. In «La Boule» werden zwei Körper zu einer Kugel, die etwa 120 Kilogramm schwer ist. Und rollt und rollt und rollt. Sind das nun Platons Kugelmenschen auf der Bühne oder ist es ein trockener Grasknäuel, der über den Boden rollt? Fest steht: So schnell gibt es kein Loslösen vom Gegenpart.

**KUK** Saal 2, Fr, 20. Juni, 20.30 Uhr; Sa, 21. Juni, 19.30 Uhr



Platonische Kugelmenschen: Liam Lelarge und Kim Marro. Foto: Tom Bouchet

## «Parblex!»: Atelier Lefeuve & André (FR)

Mit dem Label «Slow» (Food, Sex, Fashion) bezeichnen wir oft weniger das Langsame als das Gute, Richtige, Authentische. Jean-Paul Lefeuve und Didier André haben sich mit «Parblex!» dem Slow Circus verschrieben und geben der Langsamkeit noch einen anderen Twist. Mit einfachen Gegenständen aus ihrer Werkstatt machen sie sich in einem Rechteck aus Sand höchst fokussiert an die Arbeit. Nur um Qualität oder die richtige Funktionsweise geht es in diesem Sandkasten nicht. Slowly, Slowly, geschieht da Komisches... und ... Poing!

**ZSCHOKKE-DENKMAL** Sa, 21. Juni, 15 Uhr; So, 22. Juni, 11 Uhr



Langsamer Zirkus mit einem Twist aus dem Atelier Lefeuve & André. Foto: Matthieu Hagene

## «Contes Immoraux – Partie 1»: Maison Mère. Compagnie Non Nova (FR)

Ein grosser Kartonbastelbogen liegt am Boden, doch dass dieses Spiel der Compagnie Non Nova kein unschuldiges ist, wird schnell klar. Ist das eine Domina oder eine Kriegerin, die da den Parthenon-Tempel ausschneidet, faltet, zusammenklebt und am Ende hochhievt? Auf jeden Fall geht es um Macht und Grössenwahn. Mit «Contes Immoraux – Partie 1: Maison Mère» der gefragten Phia Ménard findet das Cirqu' einen wuchtigen, ernsten Abschluss, der zum Nachdenken über die Geschichte und die Identität Europas einlädt.

**ALTE REITHALLE** Sa, 21. Juni, 21 Uhr; So, 22. Juni, 20 Uhr.



Phia Ménard errichtet ein Parthenon aus Pappe. Foto: Christophe Raynaud de Lage



Aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 12.06.2025

BILD: SRF

# Festival Cirqu Aarau dieses Jahr mit Unterwasserkonzerten

Im Wassertank jonglieren oder Musik machen: Solche Vorstellungen sind am Zirkusfestival in der ganzen Stadt Aarau zu sehen. Cirqu findet seit zehn Jahren statt und zieht bei jeder Ausgabe mehr Publikum und Gruppen an.

Moderation: Bruno von Däniken , Redaktion: Christoph Studer  
Donnerstag, 12.06.2025, 17:30 Uhr

[https://www.srf.ch/audio/regionaljournal-aargau-solothurn/festival-cirqu-aarau-dieses-jahr-mit-unterwasser-konzerten?id=AUDI20250612\\_NR\\_0006#autoplay](https://www.srf.ch/audio/regionaljournal-aargau-solothurn/festival-cirqu-aarau-dieses-jahr-mit-unterwasser-konzerten?id=AUDI20250612_NR_0006#autoplay)

# Wenn Bälle und Menschen fliegen

Das Festival cirqu' bringt seit zehn Jahren zeitgenössische Zirkuskunst nach Aarau. Was steht auf dem aktuellen Programm?

Thomas Studer

Die magische Zehn. Während zehn Sommertagen, vom 12. bis 22. Juni, belebt das Zirkusfestival cirqu' wieder die Aarauer Innenstadt. Mit Akrobatik, Musik, Performance. Je nach Zieldarstellung ist es die zehnte Ausgabe des Festivals, das seit 2017 alle zwei Jahre stattfindet – und seit zehn Jahren unter dem Namen «cirqu'» läuft.

«Das mit den Zehnen ist etwas vorbestimmt. Aber im Grunde sind es diesmal einfach zehn Jahre seit der ersten cirqu'-Ausgabe», sagt Roman Müller, Gründer und künstlerischer Leiter des Festivals. Es ist ein hellblauer Männermann, Müller sitzt in der Sonne vor einem hippen Aarauer Coworking-Space. Was plant er für die Jubiläumsausgabe seines Festivals?

«Den Gedanken, dass das Jubiläum speziell sein muss, den hat man natürlich! Aber irgendwann sagte ich mir: Wollen du was? Forget it!», Müller klappert seine Hände nach hinten, als würde er damit Luft wagschubeln. «Wir wollen uns nicht limitieren, festlegen oder unter Druck setzen. Ausserdem machen wir ja jedes Mal spezielle Sachen. Also machen wir auch einfach dieses Jahr wieder spezielle Sachen.»

**Nur das Interessanteste aus 300 Produktionen**

Um ein «cirqu'»-Programm zusammenzustellen, sieht sich Müller rund 300 Zirkusproduktionen in ganz Europa an und erwählt daraus die interessantesten. Dieses Jahr werden 26 verschiedene Inszenierungen in



Profi bei der Arbeit: Die Compagnie XY war schon vor zwei Jahren am «cirqu'», hier zu sehen auf dem Dach des Aarauer Stadtmuseums.

Bild: Samuel Huber

Aarau zu sehen sein, mehr als je zuvor. Obwohl kein spezielles Programm beabsichtigt war, hat sich eine schöne Programmvielfalt ergeben. Noch nie

zeigt eine «cirqu'»-Ausgabe so viele Künstlerinnen und Künstler, die schon einmal am Festival waren. Ein Wiedersehen mit Bekannten.

Viele erinnern sich wohl noch an die Akrobatik-Compagnie XY, die vor zwei Jahren riesenhafte Menschenmäulen im Aarauer Stadtsaal formte. 2025 wird

die Compagnie XY in der Alten Kuchalle zu erleben sein. «Der Niveau ist monströs», grüß Müller ins Schwärmen. Und meint in Bezug auf das aktuelle Stück: «Sehr direkt, sehr choreografisch, eigentlich ein einziger Fluss von Bewegung».

Das Fliesen, das Sprudeln, das Sprengen: Eine thematische Klammer, die viele der kommenden Inszenierungen verbindet, in ihr Bezug zum Wasser. Der Franzose Eric Longueval wird immer wieder kommen, in einem im Park des Schlossplatzes aufgestellten Aquarium. Weitere Aquarien werden im Kasinopark geplant. In sie wird die dänische Gruppe Aquaviva tauchen, um darin zu masturbieren.

**Ein Stück spielt auf dem Wasser**

Nah an grossem Wasser sind auch zwei der neuen «cirqu'»-Schauplätze. Erstmal nutzt das Festival die Zähringeninsel, wo der dritte und letzte Teil der Performance «Trilokas» spielt. Darin zu sehen in der dänische Artist Juri Naumen, wie er geschickt umgeht mit unter anderem einem Holstamm, einer Axt und einem Eisenring – diese Objekte also «manipuliert», wie das der Zirkusjargon nennt.

Auf dem Wasser spielen wird wiederum das Stück «Surcouf», das Müller ausdrücklich auch für Kinder empfiehlt. In ihm «verschmelzen» zwei Artisten der Compagnie Sacretrape auf clowneske Weise, per Boot die Fliesenmenschen. Während natürlich allabendlich heiter schiefgehen kann. Wenn es das Wetter erlaubt, soll das Stück auf der Aare

stattfinden. Aber das lässt sich erst kurzfristig entscheiden, sagt Müller, je nach Regen und Wasserstand. Dennoch: auch man noch nach Ausweichmöglichkeiten.

**Erstmals gibt es auch Tagesplätze**

Wissen: Hühner dürfen sein: Die Performance «Maison Mère», die die französische Künstlerin Phila Ménard ursprünglich für die Documenta 14 in Kassel entwickelte (Alte Kuchalle), das ernüchternde Stück «Sono io» des belgischen Circus Rosalio (Maienugplatz), das jugoslawische Stück «Haitiroom», bei dem die ebenfalls belgische Gruppe Post uit Hensdalen Nille durchs Innere eines Lastwagens Regen lässt (Kirchplatz), sowie die dokumentarische Produktion «Générations», die von der über neunzigjährigen Suzanne Marcolleow und ihrer Vergangenheit als Zirkusartistin in den 1950ern berichtet (Alte Kuchalle).

Eine magische Zehn mit ordentlich Programm. Seit heute läuft der Vorverkauf. Neben den Einzelkarten, den Wochen- und Zehntagesplätzen bietet «cirqu'» erstmals auch Tagesplätze an: für den Freitag und Samstag der ersten Woche, weil sich dort das Programm halt. Hoff Müller diesmal darauf, nach den rund 9000 Besuchenden der Ausgabe von 2023, bei der zehnten Ausgabe die schreienend zu hören: Er lacht und sagt: «Mal schauen, was passiert.»

**Cirqu', Festival für aktuelle Zirkuskunst 12. bis 22. Juni 2025, www.cirqu.ch**



Play SRF



Audio



Aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 12.06.2025

BILD: SRF

# Festival Cirqu Aarau dieses Jahr mit Unterwasserkonzerten

Im Wassertank jonglieren oder Musik machen: Solche Vorstellungen sind am Zirkusfestival in der ganzen Stadt Aarau zu sehen. Cirqu findet seit zehn Jahren statt und zieht bei jeder Ausgabe mehr Publikum und Gruppen an.

Moderation: Bruno von Däniken , Redaktion: Christoph Studer  
Donnerstag, 12.06.2025, 17:30 Uhr

[https://www.srf.ch/audio/regionaljournal-aargau-solothurn/festival-cirqu-aarau-dieses-jahr-mit-unterwasser-konzerten?id=AUDI20250612\\_NR\\_0006#autoplay](https://www.srf.ch/audio/regionaljournal-aargau-solothurn/festival-cirqu-aarau-dieses-jahr-mit-unterwasser-konzerten?id=AUDI20250612_NR_0006#autoplay)

**SRG SSR**

SRF Schweizer Radio und Fernsehen,  
Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und  
Fernsehgeseilschaft

RTS

RSI

RTR

SWI

3SAT



Aarau (CH)

## EINE GANZE STADT FEIERT AKTUELLE ZIRKUSKUNST

Beim Festival „CirquAarau“ trifft sich eine neuartige Zirkuswelt

Macht man in einer Großstadt wie Berlin ein zeitgenössisches Circusfestival, so richtet man Marketing und Image auf eine Zielgruppe aus und versucht diese zu überzeugen, dass sie dort unter Gleichgesinnten etwas ihren Überzeugungen entsprechendes erlebt. Macht man Selbiges hingegen in einer Stadt mit 22000 Einwohnern wie Aarau, so muss man alle Bevölkerungsschichten dafür begeistern. So bezeichnet sich das dortige Festival dann auch nicht als zeitgenössisch, sondern heißt „Cirqu“- Festival für aktuelle Zirkuskunst“, ist omnipräsent im Stadtbild und scheut sich nicht vor Worten wie „fröhlich“ und „unterhalten“ im Vorwort, neben „nachdenklich“ und „den Alltag erweitern“.

Wichtig sind stets die Personen, mit denen man das Festival verbindet, die Festivaldirektoren. Etwa Menno van Dyke in Rotterdam, der mit Circusstad traditionellen und zeitgenössischen Circus verbinden und die Fans des einen vom anderen überzeugen will. In Aarau kommt der künstlerische Leiter, Roman Müller, wie Menno von der Jonglage, im seinem Fall mit Diabolos. Er war ein Jahr mit Monti auf klassischer Circustournee, damals noch 50 Spielorte in 8 Monaten, mit Chapiteau und Wohnwagen. 2009 gewann er beim 33. Festival in Monte Carlo einen Sonderpreis.

Er will die neuartige Circuswelt, die er jenseits der traditionellen für sich entdeckt hat, nach Aarau bringen, die Verbindungen zur Tradition und der Blick für das Große und Ganze der unterschiedlichen Circuswelten ist bei ihm aber präsent und wichtig, geradezu exemplarisch im Eröffnungstück

„Suzanne: Une Historie du cirque“. 2017 lernte Anna Tauber die inzwischen 90jährige Suzanne kennen, die mit ihrem Mann Roger als „Les Antinous“ um 1950 große Erfolge am Fangstuhl feierte. Wie wurde die Nummer damals gemacht? Circusgeschichten von damals und heute, die unterschiedlichen Circuswelten verschmelzen ebenso wie Film und Performance. Ebenso in „Sono lo?“ des belgischen Circus Ronaldo, den Danny Ronaldo in sechster Generation führt. Mit ihrem eigenen Chapiteau angereist untersuchen sie die Frage der Nachfolge, die Welten zweier Circusgenerationen treffen aufeinander.

In Aarau ist alles vertreten: die große Truppe mit Hand-auf-Hand und Wurfartistik (XY mit Möbius), legendäre Klassiker wie Jörg Müllers musikalische Horizontaljonglage. Herausforderungen wie Trilokia von Cirko Aereo, bei dem so manch Gast über die Bedeutung des Geschehens rätselte, stand neben höchst unterhaltsamen wie Parblex! von Atelier Lefeuve & André, zwei sympathische Originale, die zum 1. Abschlussjahrgang der französischen Circusschule CNAC gehören, und Surcouf, einem urkomischen Zwei-Personen-Stück von Cie. Sacékripa mit Ruderboot und einer im Wasser schwankenden Plattform, auf der sie versuchen, ihre Kunst zu zeigen.

Wasser war ein Schwerpunktthema, so auch bei der Unterwasserjonglage von Eric

**Immer mittendrin**  
Festivalleiter Roman Müller.

### In feinem Zwirn im Wassertank

Between Music spielen Unterwassermusik.  
Fotos: Philippe Deutsch

Longeque! in einem Aquarium und zwei musikalischen Darbietungen: in Water Music stehen die Musiker von Argovia Philharmonic und Black Forest Percussion Group vor Wasserbehältern, in Aquasonic tauchen die Künstler von Between Music in Konzertgarderobe in gläserne Wassertanks und spielen dort auf eigens konstruierten Unterwasserinstrumenten ein Konzert mit einem ganz eigenen Klangspektrum. Musik eröffnet das Festival auch: gleich zwei großartige Blasmusik-Orchester ziehen durch die Stadt, so dass nun auch der letzte mitbekommt, dass ein Circusfestival stattfinden wird: die Stadtmusik Aarau und Circa Tsuica, die ihre mitreißende Musik mit immer wieder Artistik verknüpfen.

Und immer präsent: Festivalleiter Roman Müller. Mit Ansprachen, alles im Auge behaltend, ein großartiges Team hinter sich. Wie dieses zusammen gefunden hat, über seinen Werdegang, die Entstehung des Spielorts „Alte Reithalle“, die inhaltliche Ausrichtung (ganz klar für die Stadt), die Entstehung des Programmhefts (dieses ist erst fertig, wenn es in Druck geht, bis dahin kann sich immer noch was ändern), die Situation in der Schweiz (plötzlich tauchen die Schweizer Theaterhäuser bei Cirqu' auf, Kaserne Basel, Theater Chur) könnte man noch so viel schreiben, doch machen wir es kurz: Aarau ist ein wunderschönes Festival, das mit großem Programm familiär geblieben ist. Mit einem künstlerischen Leiter, der nicht erklären will, was Circus ist und sein kann, sondern lieber Stücke einlädt, die genau das machen. Und das zum inzwischen 10. Mal: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Andreas Heidenreich

Mehr Informationen unter:  
[www.cirquaarau.ch](http://www.cirquaarau.ch)



## THE CIRCUS DIARIES ([HTTPS:// THECIRCUSDIARIES.COM/](https://thecircusdiaries.com/))



### A Visit to Cirqu' Aarau Festival

by Charlie Holland

Cirqu' Aarau Festival (<https://www.cirquaarau.ch/en/>), a Swiss festival of contemporary circus, has a lot going for it. Not the least that the shows, in a host of formal and informal venues, run impeccably thanks to Roman Müller, its apparently unflappable Director, and his small but efficient supporting team. Readers may

know Müller from the ground-breaking Duo Tr'espace (<http://www.trespace.com/trespace-site/index.php?>) Müller, along with Peter-Jakob Kelting, founded this biannual festival in 2015. Unsurprisingly, given Müller's history, the festival focuses on emerging work and, by design, many of the shows have only a subtle link with circus; several of the shows I saw could reasonably be described as kinetic art. There's also plenty of more characterful work and considerable humour within. None of the shows are a sequence of different acts, but the festival programme is sufficiently diverse for everyone to find something to their taste. The quality is high, both in the ticketed shows and in the many that are free to vie – though some of the shows, particularly those with just one or two performers, are longer than their material merits.

I attended the second half of the two-week festival that takes place in Aarau, an attractive town mid-way between Zurich and Basle on the banks of the River Aare. It is spread across an assortment of fabulous venues all within comfortably walking distance from the festival hub (where a bar serves locally brewed and

very quaffable Cirqu' beer) at the Alte Reithalle, a former military riding school that the city transformed into a versatile and well-equipped performing space years ago.

Shows start in the late afternoon, so the day is free to spend sightseeing or – in my case – sunbathing and swimming at the glorious Freibad Schachen. Downsides? Expect to pay steepish prices since it's

Switzerland, and book your accommodation early, especially to get an affordable space to stay. The town lacks a campsite though there are ambitions to rectify that.

Bastien Alvarez of Cie Cabac was given Carte Blanche by the festival to create a 15-minute animation within a giant metal frame in Aarau that plants grow up and over. The space allows Alvarez to use a corde lisse, cloudswing and slanting rope within a piece about oppression and rebellion in Franco's Spain that ends with Alvarez singing Cancion de Soldados, a notable anti-fascist song. He is an accomplished aerialist and has a good voice. Though I could not translate the introduction, I could get the gist of the narrative and found it to be a successful intervention in the space.

As well as commissioning new work and programming established productions, the festival also hosts work-in-progress showings. Boucherie Miaoux is a 45-minute work-in-progress circus-meets-gig by aerialist Noémi Devaux and drummer Julius Michaud. A triangular frame erected in a park supports an aerial hoop over a drum set and a complex array of electronic sound and mixing desks that Noémi, particularly, manipulates between her aerial performance. 'Think punk without a guitar' says the publicity, and that's a fair attempt to describe some of the wilder pieces where Devaux, accomplished on the hoop, flails and gyrates with some of her moves reflected electronically in sound alongside Michaud's frenetic drumming. Other pieces are mellower with controlled moves by Devaux to ambient psychedelic noodling. Musically interesting, visually appealing, the prospect looks good for the finished work.

Another work-in-progress is NEXUS a 20-minute juggling performance by Isaline Hugonnet of Switzerland and Yu-yin Lin of Taiwan who met at France's Centre National des Arts du Cirque (CNAC). The two women, dressed in black polo shirts and blue and white striped shorts, perform half a dozen snippets towards a show planned for 2027 (as other commitments mean 2026 is not feasible). The duo have a playful rapport, swapping props, sometimes copying each other, other times embracing whilst diabtriguing interrogation of object manipulation is combined with strong interplay between the two characters. I'll certainly keep an eye out-for the resulting piece.

The works-in-progress and commissioned small pieces are complemented by established work including.

The Tortoise, an outdoor theatre divertissement by Pieter Post from the Netherlands. Post whiles away half an hour most beguilingly as he questions the value of a frenetic life, the need for speed, the necessity of action. Dapperly dressed in top hat and silk scarf with a black smoking jacket over a pin stripe suit, Post, is avuncular and jolly with the speling ability of an old-time medicine man. Framed quotes by the likes of Oscar Wilde ('To do nothing at all is the most difficult thing in the world') hang behind a long and narrow wooden run of shelving on which Post places a series of books he entertainingly recommends on the merits of idleness and the ilk. Clearing them he lifts a hat at one end to reveal a tortoise who, oh so slowly, makes his way along the run. Just as children start to lose interest an event happens, be it the intervention of a



penguin which the tortoise must overcome or the fuse being lit that requires the tortoise to slowly scurry to avoid being blown up by detonating dynamite. All remain engaged to the finalé, wherein the tortoise undertakes a wildly ambitious leap into a bed of lettuce. Superbly crafted, this is understated, imaginative, gentle and very clever street theatre. Perfect alike for those with nothing urgent to attend to and for those who believe they do.

— Other shows reviewed at this year's festival:

— 'Ama', by Jörg Müller & Bertrand Wolff (<https://thecircusdiaries.com/ama-by-jorg-muller-bertrand-wolff/>)

'Ceramic Circus', by Julian Vogel/Cie unlisted (<https://thecircusdiaries.com/ceramic-circus-by-julian-vogelcie-unlisted/>)

'La Boule', by Liam Lelarge & Kim Marro (<https://thecircusdiaries.com/la-boule-by-liam-lelarge-kim-marro/>)

'Möbius', by Collectif XY (<https://thecircusdiaries.com/mobius-by-collectif-xy/>)

'OctOpus', Circa Tsuica (<https://thecircusdiaries.com/octopus-circa-tsuica/>)

'Sono Io?', by Circus Ronaldo (<https://thecircusdiaries.com/sono-io-by-circus-ronaldo/>)

'Surcouf', by Cie Sacékripa (<https://thecircusdiaries.com/surcouf-by-cie-sacekripa/>)

'Trilokia', by Cirko Aereo (<https://thecircusdiaries.com/trilokia-by-cirko-aereo/>)



Supported using public funding by  
ARTS COUNCIL  
ENGLAND

© 2025 The Circus Diaries

---

[Privacy and cookie settings](#)

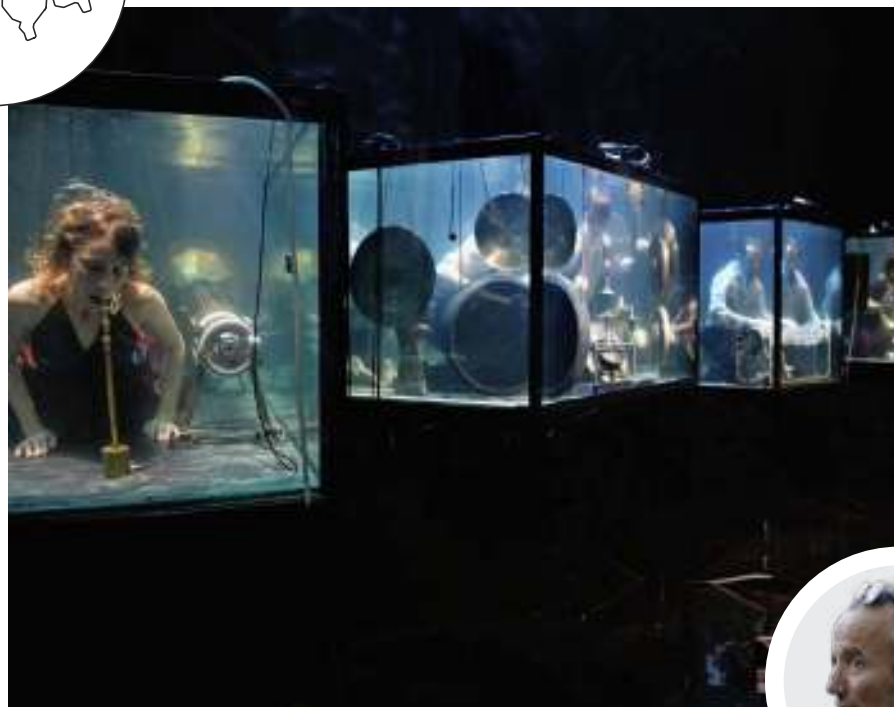
Managed by Google. Complies with IAB TCF. CMP ID: 300

---





Aquasonic – das Unterwasserkonzert entführt in ein magisches Universum aus Bildern und Klängen.



Roman Müller, Gründer des Festivals cirqu'



## Vorhang auf für cirqu'

Ab dem 12. Juni holt cirqu' die Zirkuskunst erneut für zehn Tage nach Aarau. Gründungsmitglied Roman Müller blickt auf die letzten zehn Jahre zurück und

### Roman Müller, wie kam es vor zehn Jahren zur Gründung von cirqu'?

Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so etwas tun würde. Ich stand selbst als Jongleur auf der Bühne, hatte Auftritte in ganz Europa, sogar weltweit – aber nie in der Deutschschweiz. Zeitgenössischen Zirkus gab es hier nicht. Dann hat mich die Alte Reithalle in Aarau während ihrer Zwischen-nutzungsphase eingeladen, dort zu spielen. Ich habe diese Halle gesehen, und in dem Moment ist das Festival entstanden. Ich sah sie bildlich vor mir, all die Möglichkeiten. Alles passte zusammen: Die Alte Reithalle, Zirkus und Aarau. Und ich habe die Neugierde für ein Festival dieser Art in der Schweiz gespürt.

### Was erwartet das Publikum dieses Jahr?

Viele Gruppen, die bereits Teil der cirqu'-Geschichte sind, kehren mit neuen Arbeiten zurück. Es gibt viele Produktionen, am bes-

ten schaut man sich die Fotos im Programm an und entscheidet, was einen anspricht. Für ein breites Publikum gibt es zum Beispiel «Sono Io?» oder «Möbius». Etwas spezieller ist das dreiteilige Stück «Trilokia», so etwas sieht man selten. Es hinterlässt etwas beim Publikum, regt zum Denken an.

### Was ist speziell im Jubiläumsjahr?

Wir haben bisher jedes Mal etwas Spezielles gemacht. Dieses Jahr bewegen wir uns vermehrt im öffentlichen Raum, das ist eine schöne Entwicklung der vorherigen Ausgaben. Wir erreichen die breite Bevölkerung mit besonderen Inhalten. Die dänische Kompanie «Between Music» zum Beispiel spielt im Kasinopark ein Unterwasserkonzert in Aquarien.

**cirqu' – Festival für aktuelle Zirkuskunst**  
12.–22. Juni  
cirquaarau.ch

### Theater

## Gutscheine für die Saison 2025/26

Für Theaterabonnemente folgender Veranstalter bietet das Kulturprozent der Migros Aare wieder Gutscheine im Wert von Fr. 20.- an:

- Kurtheater Baden
- Kulturkommission Oftringen
- Musik und Theater Zofingen
- Stadttheater Olten
- Theater Orchester Biel Solothurn TOBS (ohne Sinfonieorchester)
- Stadttheater Langenthal

### Wo gibt es die Gutscheine?

Direkt hier zum Ausschneiden oder im Internet auf [migrosaare.ch/kulturprozent](http://migrosaare.ch/kulturprozent) unter «Vergünstigte Theater-Abos».



### Wie können die Gutscheine eingelöst werden?

Direkt an den Verkaufsstellen der beteiligten Theater gemäss deren Vorgaben.



**Migros-Kulturprozent**

Landanzeiger, 17. Juni 2025

Festival

## cirqu' steuert auf neuen Besucherrekord zu

Mit einem eindrucksvollen Programm und erfreulich hohen Besucherzahlen: Das Festival cirqu' begeistert das Publikum und ist auf dem besten Weg zu neuen Besucherrekorden. Kein Wunder: cirqu' ist gewachsen. Mit 26 verschiedenen Inszenierungen und rund 70 Vorstellungen zeigt sich cirqu' so vielfältig und umfangreich wie nie zuvor.

Die Aufführungen bis zum 22. Juni zeigen noch einmal die Bandbreite des heutigen Zirkus, und die Gäste, die cirqu' seit Jahren begleiten, werden sich wohl an die eine oder andere Compagnie erinnern, die zum nun neuen Bühnenstock zurückkehrt. In der Alten Reithalle überrascht die Compagnie XY vom 19. bis 21. Juni mit der poetisch-akrobatischen Bühnenproduktion *MÖBIUS*. Das Ensemble aus 20 Artistinnen formt fließende Figuren, fliegt wie ein Vogelschwarm über dem weissen Bühnenboden und schafft ein akrobatisches Kontinuum zwischen Himmel und Erde – hypnotisch, kraftvoll, schreibbar, schwerelos.

Die Architektur der Alten Reithalle passt (ergänzt die Ästhetik) zur Ästhetik der fließenden Bilder von *MÖBIUS* und lässt so ein besonderes Ge-



Noch bis am 22. Juni sorgt cirqu' für gute Unterhaltung und Spannung in der Stadt.  
BILD: PHILIPPE DEUTSCH

samtkunstwerk entstehen. Im Zirkuszelt auf dem Malenrugplatz erzählt vom 19. bis 21. Juni *Circus Ronalde* mit *SONO IO?* die feinfühlige und zugleich humorvolle Geschichte einer Vater-Sohn-Beziehung. Der Vater, ein ehemals gebieter Clown, sitzt in der Badewanne und lauscht melancholisch dem Applaus vergangener Zeiten, während der Sohn seinen Platz in der Manege sucht. Wie tritt er in die Fussstapfen des Vaters, ohne ins Fettnäpfchen zu treten? Zwei Generationen treffen aufeinander in dieser mit Mitteln des Zirkus erzählten Geschichte über Ge-

nerationen, Gegensätze und Gemeinsamkeiten. Eindrückliches geschieht nochmals zum Schluss des Festivals am 21. und 22. Juni in der Alten Reithalle mit *CONTES IMMORAUX, PARTIE 1: MAISON MÈRE*. Die Ron Nova mit Phila Ménard schiebt ihre radikale Performance in einer dystopischen Zukunft an. Eine Kriegerin baut aus Karten mit Klebeband, Schweiß und Körperkraft ein monumentales Haus – den Athener Parthenon-Tempel. Ein wichtiges Bildstück über Macht, Identität und Europa.

Festival

## 10 Jahre cirqu' – vom 12. bis 22. Juni 2025 wird Aarau zur grossen Zirkusbühne

Seit gestern ist das Programm des kommenden Festivals cirqu' veröffentlicht. Und dieses Jahr ist es eine besondere Ausgabe: Das Festival feiert sein 10-jähriges Bestehen. Zu erwarten ist, wie immer beim cirqu', Aussergewöhnliches. Die Vorstellungen spielen nicht nur an gängigen Orten wie in der Alten Reithalle, in Zirkuszelten oder im Theater Tuchlaube, sondern fast die Hälfte des Programms findet draussen statt: im Kasinopark, an der Aare oder neu auf dem Zurlinden-Wiese. Zudem wird dies ein Festival mit einem neuen Rekord von 26 Inszenierungen und einem hochkarätigen Programm aus Akrobatik, Musik und Performance.

Besonders viele Artistinnen, die in den zehn letzten Jahren begeistert haben, kehren zurück: So wird die Gruppe XY, die bereits 2023 mit ihrem spektakulären Menschenförmchen überall in der Altstadt zu sehen war, mit 20 Akrobatinnen und ihrem Bühnenstück *Möbius* in die Alte Reithalle zurückkehren. Zu weiteren Höhepunkten zählen Phila Ménards eindrucksvolle Inszenierung *Maison Mère*, eine berührende Vater-Sohn-Geschichte *Sono io?* des Circus Ronalde. Im Zelt (schafft der Sohn die Nachfolge des Vaters anzutreten?) oder die aussergewöhnliche Jonglage-Performance *Ballroom* von Post mit Theodalen, die für rund 40 Gäste im



Die Gruppe XY kehrt, wie andere Formationen auch, zum Jubiläum von cirqu' nach Aarau zurück.  
BILD: SAMUEL BÜTON

Intern eines Lastwagens spielt. Ebenso ist die Geschichte der über 60-jährigen Zirkusartistin Suzanne, deren Stimme die Klavierspielerin Anna Thier in *Suzanne* – Une histoire du cirque wieder aufleben lässt, ein besonderes Highlight.

Die Vielfalt des Jubiläumsprogramms ist gross. Mal dauert ein Stück nur 30 Minuten oder wie bei Janni Nussimans *Thiokias* rund 2½ Stunden. Doch sitzt

man bei *Thiokias* nicht die ganze Zeit im Theaterstuhl, sondern spaziert zwischen drei verschiedenen Vorstellungen von einem Spielert zum nächsten. Der Vorverkauf hat begonnen. Neben Einzeltickets, Wochen- und Festivalpässen gibt es erstmals Tagespreise für den 20. und 21. Juni, an denen besonders viel Programm angeboten wird. Vorverkauf: [www.cirquaarau.ch](http://www.cirquaarau.ch) und Aarau Info.

Landanzeiger, 4. April 2025

Festival cirqu'

## Ausstellung: Eine akrobatische Reise – im Grossformat

Landanzeiger, 27. Mai 2025

Seit letztem Montag springt einem am Rathaus Aarau ein Bild von über 30 Meter Höhe an der Hausfassade prominent entgegen. Es ist Teil der Ausstellung «Eine akrobatische Reise – im Grossformat», kuratiert vom Festival cirqu'.



Mit der Ausstellung leben dieses Jahr Erinnerungen an das Projekt «Les Voyages» der französischen Compagnie XY, die im Jahr 2023 im Rahmen des cirqu' in Aarau zu Gast war, nochmals auf.

BLD ZÜR

Die Ausstellung zeigt eindrucksvolle Bilder des Fotografen und Geografen Samuel Bütin von der Compagnie XY, der 2023 mit dem Projekt «Les Voyages» in Aarau gastierte. An ca. 30 unterschiedlichen Orten sind Aufnahmen in Aarau zu finden – teils ganz klein und versteckt, teils prominent und gross. Bei einem Spaziergang durch die Stadt sollte man also die Augen offenhalten. Die einzelnen Standorte sind aber auch auf der cirqu'-Webseite zu finden. Im Rathaus selbst sind Bilder zu sehen, die in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Halt! Kulturerbe» im Kanton Aargau entstanden sind. Beide Ausstellungen laufen noch bis am 22. Juni 2025.

### Die Compagnie XY kommt im Juni zurück nach Aarau

Ein Highlight des diesjährigen Festivals ist sicherlich das Stück «Möbus» von der erwählten Compagnie XY. 21 schwarz gekleidete Akrobaten und Akrobatinnen bewegen sich wie ein Vogelschwarm über den weissen Bühnenboden der Alten Reithalle und bil-

den – stets im Fluss – atemberaubende akrobatischen Figuren und Formen. Es ist eines dieser wunderbaren Stücke, welches eine unvergleichliche Ästhetik bildet, das wie die Faun auf's Auge in die Alte Reithalle passt. Eine der drei Vorstellungen von «Möbus» ist bereits fast ausverkauft. Für Tickets sollte man also nicht allzu lange warten. Der Festival-Verkauf läuft dieses Jahr grundsätzlich sehr gut. Erste Vorstellungen sind schon ausverkauft und es wurden bis anhin mehr als 120 Festivalpässe verkauft – ein neuer Rekord! Das Interesse ist offenbar gross, sogar

über die Landesgrenzen hinaus. Fachpublika von vier verschiedenen Kontinenten haben sich angekündigt. Aarau wird an den Festivaltagen international

cirqu': 12. bis 22. Juni

Alte Reithalle und in der ganzen Stadt verteilt.  
Weitere Informationen:  
cirquarau.ch  
Tickets: ticketing.cirquarau.ch und Aarau.info

Landanzeiger, 27. Juni 2025

Aarau im Zirkusfieber

## «cirqu'2025» bricht alle Rekorde: Über 10'000 Gäste feiern den zeitgenössischen Zirkus in Aarau

Mit seiner zehnten Ausgabe hat das Aarauer Zirkusfestival «cirqu'» neue Massstäbe gesetzt. Vom 12. bis 22. Juni 2025 strömten über 11'500 ZuschauerInnen in die Stadt – so viele wie noch nie. Das entspricht einer Zunahme von knapp 30%. Das Jubiläumsfestival überzeugte mit hochkarätigen Produktionen und einer unvergleichlichen Festivalatmosphäre. Dabei waren die meisten Vorstellungen ausverkauft.

Beinahe 4000 Personen besuchten eine der 26 Aufführungen mit Elton. Viele Vorstellungen waren bereits im Vorverkauf restlos ausverkauft. Besonders die Produktionen MÖRUS und BALLROOM fanden beim Publikum grossen Anklang. Das Festival begann aber auch mit einer musikalischen Eröffnung auf dem Schöngartenplatz. Gemeinsam mit CIRCA, TERÜCA und der STADTMUSIK AARAU wurde der Auftakt von rund 300 ZuschauerInnen und Zuschauern gefeiert. Oberhaupt war «cirqu'2025» in der ganzen Stadt erlebbar – mit zahlreichen frei zugänglichen Produktionen im öffentlichen Raum. Einer der High-



Volle Plätze und gut besuchte Vorstellungen: das war cirqu' 2025.

BLD PHILIPPE DEUTSCH

lights war die musikalisch-surreale Unterwasserperformance AQUASONG, die unzählige Menschen faszinierte.

Auch Petrus war auf Seite des Festivals: Zehn Tage Sonnenschein, keine einzige Abgabe, keine nennenswerten Zwischenfälle – organisatorisch lief alles wie am Schnürchen. Neben dem breiten Publikum zog das Festival auch Fachleute aus der ganzen Welt an: Gäste aus Japan, Neuseeland, Südafrika, Taiwan und vielen europäischen Ländern reisten eigens nach Aarau, um

Produktionen zu entdecken, Netzwerke zu knüpfen und den zeitgenössischen Zirkus in seiner Vielfalt zu erleben.

«cirqu'» hat sich damit endgültig als international beachtetes Festival etabliert – und bleibt zugleich tief in Aarau verwurzelt. Die Veranstalterinnen und Veranstalter blicken mit grosser Dankbarkeit und Stolz auf diese erfolgreiche Jubiläumsausgabe zurück – und planen bereits jetzt das nächste Festival im Juni 2027.

## kontertext: Ein fremder Blick auf die Kunstszene Schweiz



Nika Parkhomovskaia, Inna Rozova

© zvg

*Nika Parkhomovskaia / Inna Rozova / 25.08.2025* **Der Schweizer Kunstbetrieb spalte eher als dass er vereine, finden zwei Beobachterinnen, die von aussen kommen.**

Die Schweizer Kultur von aussen zu betrachten erzeugt ein Bild paradiesischer Verhältnisse. Hervorragende Museen mit extrem reichen Sammlungen, nicht nur öffentliche, sondern auch private, manchmal mehrere in einer Stadt; einige der berühmtesten Musikfestivals der Welt, wie das Montreux-Jazz-Festival oder das Lucerne-Festival. Aber wenn man etwas genauer hinschaut, fragt man sich, woher dieser Reichtum kommt, welche Herkunft die Werke aus den Museumssammlungen

haben (die seit Jahren geführte Diskussion um die Sammlung Emil Bührle im Kunsthaus Zürich stellt diese Frage, also nicht nur wir) und wer sich den Besuch von Schweizer Festivals bei den exorbitanten Preisen für Tickets, Verkehrsmittel und Hotels leisten kann.

Je öfter wir in der Schweiz sind, desto mehr Fragen stellen sich uns. Welche Funktion erfüllen die Künste hier und heute? Wie sehr greifen sie in das Leben des Landes und der Menschen ein? Und würden wir sie überhaupt wahrnehmen, wenn wir ihr nicht so sehr auf der Spur und mit ihr verquickt wären?

### Musik: Der Silbersee

Am leichtesten begegnet man in Basel der Musik. Sommerkonzerte in Parks und am Rhein oder lärmige Blechbläser wie am Militärmusikfestival in der Kaserne heben den Krachpegel in der Stadt auf ein Maximum und lassen uns manchmal unsere Ohren zuhalten. Musik gibt es in Basel reichlich, für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel, in allen Stilrichtungen; wir haben nur eine Weile gebraucht, um die Informationskanäle zu finden. Es gibt kaum Aussenwerbung, und es lässt sich nicht immer erahnen, dass das Gebäude, vor dem ich gerade stehe, ein Musikclub oder ein Konzertsaal ist. Am schnellsten noch identifizierten wir das Stadtcasino Basel als Konzerthaus für Klassik und Jazz.

Das Bild, das sich uns dort bot: Zunächst einmal so gut wie kein junges Publikum – in zehn Jahren, so scheint es, wird die klassische Musik samt ihrem Publikum begraben sein. Anerkennung verdienen jene lokalen Orchester, die versuchen, die Situation zu retten, indem sie neue Formate wie offene Proben oder Diskussionskonzerte erfinden; bisher hat das alles jedoch wenig gebracht. Der zweite

Trend, den wir festgestellt haben, ist die Kommerzialisierung: Die Tickets für Konzerte mit Stars, manchmal von Jahr zu Jahr dieselben, sind fast immer ausverkauft, während bei anderen Künstlern und Künstlerinnen die Säle halbleer bleiben.

Ein weiterer Trend sind Konzerte mit nationalem Touch. Nun, die gibt es nicht nur in der Schweiz. Auch beim Konzert von Giovanni Allevi in Wien beispielsweise hatten sich augenscheinlich alle Italiener der Stadt versammelt. In der Schweiz aber sind Konzertprogramme, die nach nationalen Kriterien zusammengestellt werden, eine wahre Epidemie. So hörten wir in den letzten Jahren «chinesische», «polnische» und «japanische» Konzerte, an denen auch im Publikum vorwiegend Chinesisch, Polnisch und Japanisch gesprochen wurde. Einerseits ist es schön zu sehen, dass die Diaspora ein intensives kulturelles Leben führt, andererseits mutet es uns fremd und unzeitgemäss an, die Musik nach Nationalitäten aufzuteilen.

Wenn es um die Musikszene im Allgemeinen geht, vermissen wir zwei Dinge am meisten: Erstens leichteren Zugang zu Informationen – wir müssen diese zumeist an verschiedenen Orten, etwa auf Flyern und Websites einzelner Künstler und Veranstaltungsorte zusammensuchen – und zweitens das konzeptionelle Gespräch über Musik, ihre Trends und Entwicklungen, ohne die der Konzertbesuch auf Unterhaltung und Konsum reduziert wird.

### **Visual Arts: Museen gegen Art Basel**

Diesbezüglich gefällt uns die Arbeitsweise der Schweizer Museen viel besser. Sie sind mehr oder weniger echte Kulturzentren, die nicht nur Führungen durch ihre Ausstellungen, sondern auch damit verbundene Veranstaltungen – Diskussionen, Konzerte, Werkstätten – organisieren. Auch wenn wir selbst daran angesichts von Sprachbarrieren kaum teilnehmen können, finden wir solche Formen der Arbeit mit dem Betrachter optimal. Denn sie locken ein möglichst breites Publikum, auch Kinder und Jugendliche, ins Museum. Sie bringen mehr Gleichheit und Gleichberechtigung ins Publikum, es gibt weniger Trennung zwischen teuren und billigen Plätzen, die Billette sind oft für alle gleich teuer oder gar kostenlos. Jeder und jede kann sich äussern und etwas gemeinsam mit anderen tun.

Das Gros der Schweizer Museen und ihre täglichen Bemühungen stehen in krassem Gegensatz zur Art Basel, die als das angesagteste und meistbeachtete Kunstevent der Stadt gilt. Dieser Ruf ist unberechtigt. Die Art Basel ist bewusst elitär, sie wendet sich nicht an ein breiteres Publikum, sondern an professionelle Kunsthändler und vermögende Käufer. Die Stadt versucht mitzuhalten: Einige Anwohner vermieten ihre Wohnungen für die Dauer der Messe zu horrenden Preisen. Der künstlerische Aspekt der Messe interessiert dabei kaum. Grundsätzlich empfinden wir es als Zumutung, dass ein Ort, an dem Kunst ausschliesslich als Handelsware präsentiert ist, zum wichtigsten Kunstereignis des Jahres erklärt wird.

### **Festivals: Giswil und Aarau**

Damit ist nicht gesagt, dass wir Schweizer Kunstevents nicht zu schätzen wüssten. Das Festival Translocal Performance-Art Giswil, das wir im Herbst 2023 besucht haben, schien uns eine tolle Möglichkeit, ein Wochenende im Freien zu verbringen. Es hatte alles, was wir lieben, und schien in der Tat zeitgemäss: Multidisziplinarität (Tanzperformances, partizipative Spaziergänge, Figurentheater et cetera.) war da, es

gab ein starkes internationales Programm und Feedback-Sessions mit den Künstlern am Tag nach den Vorführungen. Es ist nicht verwunderlich, dass so viele junge Leute hier teilnahmen, denn es wurden sämtliche Aktualitäten thematisiert, und zwar in sehr zeitgemässen Formen.

Traurig war allerdings das Desinteresse, das die örtliche Gemeinde dem Festival entgegenbrachte. Für die Einheimischen war das Programm vielleicht zu radikal. Ganz anders dagegen Cirqu', das Festival für zeitgenössische Zirkuskunst in Aarau! Cirqu' war das zentrale Hauptereignis des städtischen Sommers. Zirkus ist eben leichter konsumierbar und lustiger. Die ganze Familie hat Spass daran, die Aufführungen fanden mitten in Aarau statt und viele bekannte Orte der Stadt waren in das Festival eingebunden.

Wir beobachteten, wenn wir in der Schweiz sind, und versuchen, die Bewohner dieses wunderbaren Landes zu verstehen. Dabei kam uns, was die Kunst betrifft, der Gedanke, dass hierzulande noch immer weitgehend traditionelle Verhältnisse herrschen. Noch immer werden Kunstgattungen häufig in hoch und niedrig eingeteilt. Theater ist «besser» als Kino, der Besuch der Zürcher Oper gilt als prestigeträchtig. Jazz ist etwas für «Fortgeschrittene», und den Eurovision-Song-Contest verfolgt man höchstens aus patriotischem Interesse. Seltsamerweise scheint es so, als würden die Künste in der Schweiz nicht so sehr die Gemeinsamkeiten unter den Menschen fördern, als vielmehr die Unterschiede unter ihnen betonen, die sozialen wie die Altersunterschiede.

*Aus dem Russischen von Elvira Hauschild Horlacher, Redaktion Felix Schneider.*

---

## ***Themenbezogene Interessenbindung der Autorin/des Autors***

*Keine*

---

→ Solche Artikel sind nur dank Ihren SPENDEN möglich. Spenden an unsere Stiftung können Sie bei den Steuern abziehen.

*Mit Twint oder Bank-App auch gleich hier:*



---

*Meinungen in Beiträgen auf Infosperber entsprechen jeweils den persönlichen Einschätzungen der Autorin oder des Autors.*



---

*Unter «kontertext» schreibt eine externe Gruppe von Autorinnen und Autoren. Sie greift Beiträge aus Medien auf, widerspricht aus journalistischen oder sprachlichen Gründen und reflektiert Diskurse der Politik und der Kultur. Zurzeit schreiben regelmässig Silvia Henke, Mathias Knauer, Michel Mettler, Felix Schneider und Beat Sterchi.*

**Die Redaktion schliesst den Meinungs Austausch automatisch nach drei Tagen oder hat ihn für diesen Artikel gar nicht ermöglicht.**

© 2025 SSUI    [Infosperber-Mail kostenlos abonnieren](#)    [Kontakt](#)    [Disclaimer](#)    [Impressum](#)



# KULTURTIPPS DER REDAKTION

## SO VIEL ZIRKUS

12.–22.6.2025  
div. Orte in Aarau  
[cirquaarau.ch](http://cirquaarau.ch)

Ein fantastisches Festival: Während 10 Tagen zelebriert cirqu' die aktuelle Zirkuskunst. Dabei wird die ganze Stadt Aarau zu einer grossen Bühne.

~ GERALDINE CAPAUL

## KATER CARUSO FÜR ALLE!

So 4.5.2025 / 15 Uhr  
Chollerhalle, Chamerstrasse 177, 6300 Zug  
Ab 3 Jahren  
[katercaruso.ch](http://katercaruso.ch)

Die Kammersolist:innen Zug spielen «Caruso und seine Freunde». Dabei handelt es sich um ein Inklusionsprojekt, das sich an alle Kinder, alle Familien, alle Menschen mit besonderen Bedürfnissen richtet, die Freude an einem vitalen, rührenden Musikerlebnis haben.

~ DOMINIK ACHERMANN

## WAS MACHT DS WÄTTER?

So 25.5.2025 / 10.15 Uhr  
Theaterhaus Thurgau in Weinfelden  
Ab 5 Jahren  
[theaterhausthurgau.ch](http://theaterhausthurgau.ch)

Ein spielerischer Einstieg in die Welt des Theaters: Das will das Ensemble Engel & Magorrian Kindern mit «Was macht ds Wätter?» ermöglichen. Das visuelle Stück inszeniert mit vielen Objekten das Wetter und seine tägliche Show.

~ ANNA SIX

## KUNST ENTDECKEN MIT KLEINKINDERN

Do 8.5.2025 / 10.15 Uhr / ca. 75 Min.  
Ab 1 bis 3 Jahren  
Kunstmuseum Bern  
[kunstmuseumbern.ch](http://kunstmuseumbern.ch)

Ihr Enkelkind nimmt Sie an die Hand und führt Sie durchs Kunstmuseum Bern. Mit der Workshopreihe «Erste Schritte im Museum» öffnet das Haus seine Türen für die ganz Kleinen und ihre Begleitpersonen. Im Anschluss an die besondere Führung gehen alle ins Atelier und erleben Farben, Formen und Materialien.

~ IRENE MEIER



## ~ Ausflugstipps ~ MIT DEM VELO INS ABENTEUER

Den Fahrtwind im Haar,  
das nächste Erlebnis vor Augen:  
Ob im Anhänger, im Kindersitz  
oder auf dem eigenen Velo –  
Langeweile bleibt bei diesen  
Touren garantiert zu Hause.

Eine Badi mit Rutsche in den See, ein Spielplatz mit Kletterturm oder eine Feuerstelle mit Blick auf das Braunbärengehege – für solche Zwischenstopps kommen kleine Sprinter:innen und Guck-in-die-Luft-Radler:innen gerne in die Gänge, und für die Eltern sind die malerischen Aussichten das Geschenk obendrauf.

Gemütlich am Wasser entlang führt der Weg von Sihlwald nach Zürich (15 km) oder von Unterägeri nach Morgarten (14 km). Eine weitere Möglichkeit ist eine Ganztagestour rund um den Zugersee (38 km) oder die Erkundung der Auenlandschaft des Wasserschlosses Aargau (32 km). Wer es nicht nur schön, sondern auch lehrreich mag, wählt zwischen 200 Jahren Industriegeschichte auf dem Industrie-Veloweg in Winterthur (22 km) und dem interaktiven Umweltveloweg von Zürich nach Rapperswil (34 km). Gute Fahrt!

[kinderregion.ch/sport-und-spiel](http://kinderregion.ch/sport-und-spiel)

Pläne schmieden leicht gemacht:  
Das Ideenportal informiert über  
bekannte Ausflugsziele und verrät  
Geheimtipps – für kleine Wundernasen,  
Wasserratten und Weltentdecker:innen.

Ein Artikel in Zusammenarbeit mit



Anzeige



16, Juni 2025



Jani Nuutinen, wir freuen uns auf deinen Besuch in der Schweiz im Juni. Das Publikum kann sich mit Trilokia auf ein besonderes Spektakel freuen. Wie entstand das Konzept der Trilogie und der vier Elemente?

Während meinem letzten Projekt 2019 las ich das Buch

„Schmiede und Alchemisten“ von Mircea Eliade, das mir die Augen für die Alchemie öffnete. Früher glaubten wir, dass sich alle Mineralien der Erde mit der Zeit in Gold verwandeln würden. Doch Alchemisten konnten diesen Prozess beschleunigen und schneller ans Edelmetall gelangen. Mich faszinierte dieser Charakter, der sich gegen die Natur stellen konnte. Heute sehe ich das anders und denke, dass die gesamte Menschheit zum Alchemisten geworden ist. Wir erschöpfen unsere Ressourcen zu schnell, das müssen wir bremsen! Jede Show kreierte ich rund um diese Elemente und manuellen Werkzeuge herum, die nach und nach verschwinden und unpersönlichen und hocheffizienten Maschinen Platz machen.

Der Zirkus fühlt sich heute wie ein Akt der Rebellion an. Es erfordert die ganze Aufmerksamkeit und physische Teilnahme für einen Moment der Magie und Fantasie. Wie steht es um den Zirkus im Zeitalter der Automatisierung und sofortiger Befriedigung?

Ich denke, in der heutigen Welt gibt es einen grossen Unterschied zwischen Kunst und Unterhaltung. Kunst ist politisch und widerspricht der Norm. Unsere Aufgabe ist es, dem Publikum unterschiedliche Perspektiven zu vermitteln. Ich habe Handarbeit schon immer Automatisierung und Maschinen Handarbeit schon immer Automatisierung und Maschinen vorgezogen. Ich sehe gerne Dinge, die nicht perfekt sind und wenn menschliche „Fehler“ erkennbar sind. Für mich sind es keine Fehler, sondern sie machen etwas einzigartig. Und im Zirkus wie auch anderswo in der Gesellschaft müssen wir uns etwas gegen den Einheitsbrei tun, den Mut haben, anders zu sein und dies um jeden Preis zu verteidigen! Der „Neue Zirkus“ entwickelt sich in eine andere Richtung als die Welt der Zirkusfamilien. Welche Grundwerte teilen alle Zirkusartisten und -direktoren, wo liegen die grundlegenden Unterschiede? Ich bin nicht in einer Zirkusfamilie geboren. Dass ich heute Zirkusartist bin, geschah eher zufällig, aber seither ist Zirkus zu meiner Leidenschaft geworden, und ich hatte das Glück, bei der

Gestaltung meiner Show und meinen Entscheidungen keine Kompromisse machen zu müssen. Zirkusfamilien sind im Vergleich zu meinem kleinen Zirkus riesige Unternehmen, und so kann ich vielleicht mehr künstlerische Risiken eingehen. Ich denke, Risikobereitschaft in all ihren verschiedenen Formen und auf allen Ebenen ist ein Wert, hinter dem wir alle stehen können.

Du entwirfst und baust deine Bühne selbst. Was bedeutet dir das und wieviel Platz nimmt dies bei der Entstehung deiner Performance ein?

Für mich gehört all dies zum Entstehungsprozess. Es stimmt, dass der Aufbau manchmal viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Für mich ist es aber auch ein Moment, in dem ich mein Projekt vorantreibe und gleichzeitig sehe, wie das Bühnenbild vor meinen Augen entsteht, was sehr inspirierend und spannend für spätere Proben ist. Ich bin froh, das selber machen zu können. Wenn ich alle Elemente bestellen würde, wäre ich vielleicht ab und zu enttäuscht, wenn der Bühnenbauer etwas Unerwartetes gemacht hat. Jetzt kann ich nur mir selbst die Schuld geben und es das nächste Mal besser machen.

Bio

Jani Nuutinen ist ein Zirkusartist aus Finnland, der seit vielen Jahren in Frankreich lebt. Als Jongleur und Zauberer arbeitet er mit Objekten, ihren Bewegungen, dem Spiel ihrer Schatten, mit Illusionen und magischen Effekten. Und er baut auch seine eigenen Bühnenräume sowie ganze Zeltkonstruktionen. Mit seinem Kollektiv «Circo Aereo» hat Nuutinen maßgeblich zur internationalen Etablierung des zeitgenössischen Zirkus beigetragen und seine bis zu 30 Stücke in Europa, Asien, Nord und Südamerika gezeigt. In seiner Heimat gilt Nuutinen als Begründer der finnischen «Cirque Nouveau»-Bewegung. Seine Zirkuskompanie entstand 1996 in Helsinki und ist seit 2001 auch in Frankreich etabliert.



Теперь здесь будут танцевать



С 12 по 22 июня в городе Арау, расположенном на севере Швейцарии, пройдет международный фестиваль CIRQU'. Биеннале современного цирка проводится с 2015 года и в нем участвуют самые разные авторские труппы, активно совмещающие в своем творчестве разные жанры и формы.

Нико Паромовская и Нана Редона посмотрели несколько спектаклей фестиваля и сделали вывод: в современном цирке танец перестает быть лишь фоном или красивым дополнением, а становится основной постановкой, неся в себе смысл и идею.

О тонкостях сближения цирка и театра — в на рассказе.



В последние десятилетия представление о том, что такое танец, в профессиональном мире, а вслед за этим и у публики, — сильно трансформировалось. Если классический танец претерпевает не самые сильные изменения и по-прежнему является неким эталоном и точкой отсчета, то современный находится в постоянном развитии. Параллельно с постдраматическим театром, который последовательно отказывался от таких краеугольных камней «аристотелевой драмы», как фабула, конфликт, катарсис и со-переживание, многие хореографы научились легко обходиться без либретто и даже сюжета, традиционного набора движений, сценографии и музыки.

Такое расширенное понимание танца позволяет гораздо плотнее взаимодействовать с другими видами искусства и создавать интересные коллаборации. Если раньше танец в драматических спектаклях, опере и цирковых представлениях играл, скорее, служебную роль (например, служил паузой для смены декораций или передышкой актеров), сейчас он гораздо чаще является

смыслообразующим элементом или даже стержнем постановки. Это было хорошо заметно на фестивале современного цирка в швейцарском Арау, где мы увидели сразу несколько спектаклей, которые практически в равной степени можно назвать и цирковыми, и танцевальными.

## ОМĀ Роксаны Кювен Арсалан

Международный фестиваль **СВЯТОУ в Арау** — это биеннале современного цирка, в котором принимают участие не столько цирковые компании, а в основном небольшие независимые коллективы. В отличие от большинства подобных фестивалей, он идет почти две недели, и включает в программу выступления цирковых артистов, которые многократно экспериментируют с разными жанрами и формами. Одним из них — артисткой и акробаткой из Германии Роксаны Кювен Арсалан (Roxana Küveler Arslan), которая на этот раз показала зрителям свой последний спектакль ОМĀ. В основе постановки лежит важная история: речь в нем идет о двух бабушках-героинях — немецкой и иранской — и о том, как взаимодействуют и пересекаются разные

культурные традиции и ней самой как их наследница. И — давай — во всем этом.

Спектакль представляет комбинацию жонглирования, акробатики, контактного, стандарта и танца. Танец выступает здесь в совершенно разных ролях. Сначала инвентаризация его — выражение эмоционального состояния. Так, протестует против ограничений со стороны старших: «юная» героиня и туфлик на высоких каблуках отплевывает закатывающий танец, символизирующий борьбу за личную независимость, радость молодости и свободу от устоев. Танец не является здесь вставным номером, а непосредственно вытекает из рассказа, становится его логическим продолжением и частью истории, плавно переводя ее в разговор о толковании женственности в обществе. Далее если артистка непосредственно не танцует, она часто поддается танцевальным движениям, как, например, в акробатической новелле с трансом, где не только музыка, но и характерные для персидского танца движения рук создают у зрителей образ Востока.



Центральный эпизод ОММ построен как продолжительный тактильный номер. Мелкий мультимедийный сопровождением и нахватах в непрерывном движении, задавая ритм и характер пластического рисунка. Ковен Аррадин рассказывает о собственной национальной идентичности и гомосексуальных предпочтениях своей сестры: о судьбе еврейских женщин и о том, почему даже ее бабушка так



никогда и не оступилась. Представляя, как могла бы произойти эта встреча, Роузана в финальной сцене прибегает к проекции театральных теней, в котором две ее сестры изображают двух старух. Уникальность ее как шаркающей заключается в том, что большинство трюков она выполняет при помощи своих учеников, подвальных и выразительных стоп. Конечно, во время этого диалога «бабушки» не могут удержаться и пукаются в пил. Здесь танец стоп носит, скорее, комический характер и одновременно выводит зрителей на иной уровень восприятия реальности — несбыточность его подчеркивает, что перед нами фантастический разговор: мечта, а не реальность.



## Ата Йорга Мюллера

Если у Роузаны Ковен Аррадин танец предметов — это лишь отдельный эпизод, то живущий во Франции немецкий мультимедийный артист Йорг Мюллер — изобретатель, работающий со звуком — строит на этом весь свой спектакль Ата. У Мюллера вообще особые отношения с танцем. Так, самая известная его постановка Mobile была построена на жонглировании издающими разные звуки алюминиевыми трубками и больше всего напоминала цирковой танец. В «Ате» главным действующим лицом становится огромный белый полотнище на парашютной ткани. Спектакль играется в действующем протестантском храме, где артисту по такому случаю позволено соорудить сложную конструкцию на танцевальном пространстве, при помощи которой он управляет тем самым белым полотном. В полупрозрачной ткани почти не видно, и у зрителей возникает иллюзия, что ткань имеет своей отдельной жизнь.

По сути, Ата состоит из двух частей. Первая — более короткая — строится на различном тактовом порядке выноса на сцену. Свернутое белое полотнище висит невысоко над полом, и артист «разматывает» к взаимодействию с ним замысловато драпированное и одновременно дышащее, он много разворачивает и сворачивает ткань. В этот момент зрители расстраиваются в равной степени между Мюллером, его «предметом» и на сценическом танце. Тут наиболее интересна техника процесса и то, насколько движения артиста поразительно точны. Однако в основной части спектакля «предмет» начинает жить своей жизнью, а исполнитель уходит в тень. Белое полотнище зашевелил под музыку, парит то быстро, то медленно, оседываясь, дерушечась и издавая удивительные звуки. Постепенно эти звуки сменяются такой поэтичной мелодией в исполнении композитора Бертрама Кольерфа, которая только усиливает впечатление от грандиозного танцевального танца.



Ритм движения все время меняется, как меняется и настроение, вызывая целый калейдоскоп разнообразных ассоциаций — птица, змея, одинокий странник, растерянный человек, душа. Постоянная смена теней, музыка, разнообразное и выразительное движение, наличие внутренней драматургии с плавными и кульминацией — все это позволяет говорить о происходящем как о танце, просто перед зрителями танцует не человек, а белая ткань. Хотя справедливости ради надо сказать, что Йорг Мёллер в партнере тоже совершает собственный танец со сдвигиванием, прогибанием и подпрыгиванием. В какой-то момент движимая артистом ткань пытается волевать в свой танец и зрителей, мягко спускаясь и зацепив буквально в паре сантиметров над их головами. Зритель может коснуться ткани и даже положить на нее или сделать вид, что ничего не происходит, — в зависимости от собственного настроения. В отрывке от мюзик-спектакля современного танца, по поводу которого можно спорить, красивы они или нет. Атмосферно очень выразительно и именно поэтому так эффектно.

## Möbius Compagnie XY и Рашида Урамдана



Если танец — премьера — далеко не новая история в нашей стране (тут можно вспомнить спектакли таких гигантов, как Филипп Жанти, Даниэле Фьелли Паска и канадский цирк «Эпурви»), то танец танца и акробатики — явление относительно недавнее. На фестивале в Арму его ярким представителем стал спектакль Möbius французской Compagnie XY. Этот выходящий во Францию цирковой горизонтальный коллектив известен своими стремительноменяющимися акробатическими композициями с большим количеством участников. Несколько лет назад XY, став резидентом Национального Театра танца в турецком Дале-Итто, само по себе довольно интересно для независимого акробатического коллектива, выступила спектакль совместно с его руководителем — известным французским хореографом *Thierry Urvain*, знакомым российскому зрителю по спектаклям «Ударение время» в «Балет Москва» и «Борзавик. А true story» в Нурме. Урамдан придумал целый ряд движений и связей, которые превратили акробатическое шоу в танцевальный перформанс, заставляющий не только восхищаться атлетизмом и бесстрашием цирковых артистов, но и любоваться точностью пластического рисунка и мажорством линий.

Начало спектакля Möbius чисто танцевальное. Акробаты появляются на сцене небольшими группами и собираются все вместе синхронно выполнять одно движение, через стороны поднимая поднятая рука вверх и резко опуская их вниз. Это же движение повторится в финале, заключая повествование. В спектакле, посвященном взаимодействию внутри группы, подобный прием служит объединяющим моментом, позволяющим участникам почувствовать и подчеркнуть свое единство, похожесть и сродненность. Неудивительно, что хореограф-постановщик по ходу спектакля прибегает к этому приему всякий раз, когда ему нужно объединить разрознившиеся на отдельные элементы акробатический ансамбль. Некоторые движения придуманы самим хореографом, а другие — такие, как перекаты в партнере — отсылают нас к танцам танца модерн.



Возвращаясь к групповому преданию, можно сказать, хореограф воспроизводит движение, «корректирующее» у птиц. Так танцующий делает легкие движения руками, поднимающие вверх крылья, или крутится вокруг своей оси и неожиданно замирает. Все это происходит на большой скорости, плавно переходя в стремительные акробатические прыжки, так что «сальто» между танцем и цирком занимает практически незаметно. Наконец, в спектакле присутствуют отдельные эпизоды, режениые как танец, вроде координированной сороконожки, танцующей или таксоидов, пытающихся встать на плечную группу, но из-за этого не удается труппе хореограф также активно пользуется техникой танца модерн. Но, конечно, главное, что делает Möbius танц-спектаклем — это не отдельные танцевальные элементы, прыжки и сдвиги, а наличие одного сквозного движения, который объединяет разрозненные эпизоды в цельную историю. Появляясь на сцене и исчезая с ней, укладываясь на белый танцпол, танцующие всегда движутся по спирали.

Конечно, когда мы говорим о сближении цирка и танца, мы имеем в виду в первую очередь небольшие независимые коллективы или даже отдельных исполнителей, которые не боятся экспериментировать, ищут новые пути и формируют новые тенденции. Большие цирковые компании — особенно если они широко известны и их стиль уже давно сформировался — часто идут по проторенным путям и в этом смысле напоминают классический балет, который скорее сохраняет традицию, чем переизобретает ее. Тем не менее тенденции к взаимному обогащению танца и цирка становятся все заметнее. Интересно, какие новые формы кроме танца предмета и танцевальной акробатики мы увидим в ближайшее время.



# THE CIRCUS DIARIES (HTTPS:// THECIRCUSDIARIES.COM/)

SHOW REVIEWS

## 'Mobius', by Collectif XY

by Charlie Holland 8th July 2025

Review from: Cirqu' Aarau Festival, Switzerland; 19 June 2025

In the centre of Aarau's old military riding hall, now an adaptable, state-of-the-art performance venue, sits a large white square, like a gymnastic competition floor, with seating rising on all sides. The 19 performers of [Collectif XY](#)'s *Mobius*, all in black, take their position in the square, raise their hands up then down, and suddenly swoop into a sustained sequence of acrobatic moves, bodies spinning around, flung from one group to another, stacking two, three and even four high. Between tricks, the performers run around the square or move in shoal of fish choreography. As many variations as one can imagine of getting onto, standing on and dismounting from shoulders are demonstrated.



Three high stacks melt sideways into the ground and are then resurrected; a two high stack is lifted onto paired hands for a banquine thrust into the air with the thrown acrobats caught by a line of colleagues; a stack of four is reduced one at a time by taking the lowest out whilst a circle of acrobats hold the upper acrobats and lowers the stack to the ground; a body is thrown backwards to become the third person on a stack of two; the same again but turning a back somersault before landing. At one point there are six three-high stacks on stage. Interspersing the human towers, acrobats are thrown in multiple ways looking like leaping salmon. I find myself yearning for super-fast tumbling to disrupt the pace, as I saw in the Groupe Acrobatique de Tanger's 'KA-IN' ([https://thecircusdiaries.com/ka-in-by-groupe-](https://thecircusdiaries.com/ka-in-by-groupe-acrobatique-de-tanger-raphaelle-boitel/)

[acrobatique-de-tanger-raphaelle-boitel/](https://thecircusdiaries.com/ka-in-by-groupe-acrobatique-de-tanger-raphaelle-boitel/)).

The acrobats concentrate on their actions and not a word is said for the hour and a quarter, though an ambient soundtrack (that tends towards monotony) accompanies the show. It is clever in a mathematical way, a choreography of skills and shapes, but it is light on humanity and wit. It feels like an extended gymnastic floor display and to my mind would benefit from some editing to make it fifteen minutes shorter. Having said that, the show received a standing ovation and my take on the show may be jaded, for the acrobatic content of French Collectif XY is not dissimilar to Australia's Circa or Gravity and Other Myths (GOM), and I have seen two shows by each of these in the past year. All three ensemble companies – universally strong on building human towers – were founded around the same time: Circa in 2004, XY in 2005 and GOM in 2009. Of the three companies though, GOM have the edge for me as I like the sense of humour and personality that seems core to their work.

© 2025 The Circus Diaries


[Privacy and cookie settings](#)

Managed by Google. Complies with IAB TCF. CMP ID: 300

## THE CIRCUS DIARIES ([HTTPS://THECIRCUSDIARIES.COM/](https://thecircusdiaries.com/))

### SHOW REVIEWS

## 'Ama', by Jörg Müller & Bertrand Wolff

by Charlie Holland



Jörg Müller came to prominence some 30 years ago, on his graduation from the France's *Centre National des Arts du Cirque*, with 'Mobile', in which he swings around suspended metal chimes, striking them as he does so to create a soundscape. A ground-breaking routine, he performs it to this day, including in this festival a few days before I arrived. Müller has continued to create high quality, innovative work so I was looking forward to seeing his new creation, *Ama*, in the latter half of the festival, and I was not disappointed.

The setting for *Ama* is magical in the beautiful marble floored Stadtkirche with its high ceiling (the get-in took 12 hours as delicate lights normally suspended in the space had to be carefully dismantled). An almond

shaped stage is delineated by seats on the floor, criss-crossed by a thin black cord that also rises from anchor points up to the walls and the ceiling. A white sheet is scrunched up like a giant insect cocoon, a metre from the floor and held in place by the cord. Müller, barefoot in black trousers and t-shirt, pushes the sheet around, the arrangement of the cord allowing it to be shifted about the space, before returning it to the middle. He shakes the sheet to un-scrunch it and it starts to flap. Accompanying this is the sound of the rope sliding through the stays, and the shrill sound of a storm whipping up as the sheet whips around as though to wind gusts. Pulling the cord on the floor, Müller now hoists all four corners of the sheet into the air turning it into a sail. Continuing to pull on the cord, Müller transforms the sail to a canopy, a cloud above his head, then, as he kneels, the sheet drops to float like a ghost in opposition to his movements.

Under Müller's deft control, the simple sheet continues to shift in our mind: now a kite, next a parachute, then (to my English mind) a knotted handkerchief to protect the head from the sun. Suddenly it billows out over the heads of the audience, scraping delicately across us as it is brought back to the centre. Throughout is an ambient soundscape, the skilled work of Bertrand Wolff (<https://soundcloud.com/bertrandwolff/>), that subtly complements the movement of the sheet. A final raise – right to the top of the church – and a gentle descent to the floor brings this piece to its end.

It is hard to believe that one can watch the manipulation of a sheet for twenty-five minutes without being bored, but we have been taken on a journey of the imagination watching the sheet soar, this way and that, and the performance never drags. When there seems to be so much pressure on artists to perform for an hour or so, it is a delight to have a performer who knows not to over-extend their material and a festival willing to put on and charge admission for a short piece. I am certain that the rest of the audience felt, as I did, that they had received their money's worth.

THECIRCUSDIARIES.COM

© 2025 The Circus Diaries

[Privacy and cookie settings](#)

Managed by Google. Complies with IAB TCF. CMP ID: 300

## THE CIRCUS DIARIES ([HTTPS:// THECIRCUSDIARIES.COM/](https://thecircusdiaries.com/))

by Charlie Holland

Review from: Cirqu' Aarau Festival, Switzerland; 20th June 2025

Liam Lelarge and Kim Marro, two women in matching grey shorts and white singlets, similar in height and hair, are La Boule, a playful two-headed creature with four legs and four arms that explores every possible way of moving. The pair embrace each other, emotionally, elegantly and ridiculously. The duo circle around and criss-cross the ring in a pushmi-pullyu choreography of entwined rolls, hops and stumbles that extend far beyond the crablike walks and three-legged marches of Monty Python's Ministry of Funny Walks.



A board at the entrance has sketches of many of the moves, given names including the milleboule (a millipede like walk), tumbleweed, bouldog, sumo and torteliboul. To give an example of one walk, stand back-to-back with a friend, a gap between you. Both of you lean forward whilst standing on one leg which you grasp with your hands. You lift the other leg behind you and wrap it around your partner's. You are now connected to each other, bent over and facing different directions. Now try to walk...

The hard work that the duo has spent finding out ways of moving under multiple constraints pays off for twenty or so wonderful minutes during which we are completely absorbed and intrigued, marvelling at the entertaining, tricky, dangerous, improbable and emotional movements.

Sadly, the more it continues beyond that length the less absorbing it becomes, despite costume quickchanges on stage. Towards the end of the 45-minutes (particularly as we are sat on narrow planked seating) it seems like a relentless endurance challenge for them and for us.

[Privacy and cookie settings](#)

Managed by Google. Complies with IAB TCF. CMP ID: 300



## THE CIRCUS DIARIES ([HTTPS://THECIRCUSDIARIES.COM/](https://thecircusdiaries.com/))

SHOW REVIEWS

### 'Octopus', Circa Tsuica

by Charlie Holland

Review from: Cirqu' Aarau Festival, Switzerland; 16 June 2025

A circle of blue cushions in the station square, each with a folding stool behind, delineates the playing area for Circa Tsuica, the musical offshoot of Cheptel Aleïkum (<https://cheptelaleikoum.webflow.io/>). There's an entrance gap with a chalk line marking the edge of the 'stage', with a smaller chalk circle inside delineating a track. It's an enticing invitation to take a seat and, sure enough, the seating is soon full and more stand behind.



40 joyous minutes of cycling, music, acrobatics and comedy commence with a bicycle and trailer laden with four people and a stack of instrument cases in all sizes, entering the arena followed by a second bicycle with a further four people aboard. It's clearly a band – all are wearing brown trousers with gold edge striping and red jackets with black lapels and gold braid. Red and black caps with a black peak complete the ensemble. Individuality and character is apparent in the lack of uniformity in the uniforms. One musician's cap has a flamboyant feather, another's jacket has tassels on their pockets and so on. Cases fall or are knocked from the trailer as the bikes slow but continue to roll, and the musicians take it in turns to dismount, without touching

the ground, straight onto a case. Still standing on their cases, they manage to extricate the battered instruments within – from a clarinet to a sousaphone, snare to big bass drum – and tune up before starting a gentle swing tune whilst shuffling around on their cases. They get close together enough for several of the musicians to clamber onto others as they play. The snare drummer mounts one of the bikes from his case and plays—as he rides hands free—before other musicians take it in turns to join him on his bike playing as they circle, two up. Throughout all their endeavours the band makes a good fist of keeping the tune together, even when the trombonist's slide is pulled by a rider on the bike in front.

The show appears to have been honed before audiences over a good length of time and there's never a dull moment. As well as playing well together musically, the band is very playful, creating games and solving problems to keep both them and us amused. When a musician touches the ground, she must accept a challenge to track stand on a bike whilst all the other instruments are gradually added to her and her bicycle. Amazingly, all are placed without mishap and then the band—some lying on the ground, some kneeling, some standing—manage to play a tune with the instruments still in place.

There are some spectacular acrobatics along the way, including a three-high on the bike and the sousaphone player standing on two trombonists (each operating their slide with their toes) to form an arch through which the other musicians enter. One of them executes fine splits as she plays.

One by one the musicians stop playing and put their instruments away until, all packed, they board the bikes and ride away. It has been a magical 40 minutes for this is a brilliant, boisterous band who pull out all the stops. If you are after a circus full of acrobats, trick riders, fools and musicians then look no further: Circa Tsuica do it all in the most entertaining manner.

[Privacy and cookie settings](#)

Managed by Google. Complies with IAB TCF. CMP ID: 300

# THE CIRCUS DIARIES ([HTTPS:// THECIRCUSDIARIES.COM/](https://thecircusdiaries.com/))

SHOW REVIEWS

## 'Surcouf', by Cie Sacékripa

by Charlie Holland

Review from: Cirqu' Aarau Festival, Switzerland; 18th June 2025

This is the second time that I have had the fortune to view Cie Sacékripa's Surcouf from a riverbank, and I would happily spend another 40 minutes watching it again. A very small pontoon stage floats in the water and, around the time the performance is to start, a dinghy approaches. It is skulled in a relaxed manner by two good-humoured, bearded and balding men, casually dressed and nearing middle age, one (Benjamin De Matteïs) notably rounder than the other (Mickaël Le Guen).



A speaker is placed on the pontoon as the small craft draws alongside, then Le Guen clambers out and is passed the oars of the dinghy by De Matteïs, who manages – just – to clamber on too. As The Andrews Sisters' Rum and Coca-Cola plays, the duo attempt to install a banner saying Surcouf at the back of the pontoon, which tips alarmingly. The speaker that was mounted equally precariously on a pole falls into the river. Pulled out, water sluices from the speaker over the pontoon and the duo attempts 'their act' in which one will stand on the shoulders of the other.

The question, of course, is not whether one or both will end up in the river but when.

They play this game supremely well. Along the way, acrobatic balances more or less happen on the dinghy, beer is consumed – De Matteïs taking care to

keep the open bottle above water despite his head being under it – and synchronised swimming is displayed. Le Guen and De Matteïs came together in 2021 at Le Lido in Toulouse, and have the friendly, understated but rib-tickling humour that I associate with this professional circus centre. I doubt one could find a more gentle and humorous show to entertain the family on a summer's day by a river.

© 2025 The Circus Diaries

[Privacy and cookie settings](#)

Managed by Google. Complies with IAB TCF. CMP ID: 300



НИКА ПАРХОМОВСКАЯ

21 июля 2025

ИННА РОЗОВА

## ФИНИТА ЛЯ КОМЕДИЯ

*О Фестивале современного циркового искусства CIRQU' (Арау, Швейцария)*

Фестиваль в Арау основан десять лет назад, в 2015 году, Романом Мюллером (Roman Müller) и Мадлайной Бунди (Madlaina Bundi). Роман — в прошлой жизни известный швейцарский жонглер, объездивший полмира со своей цирковой компанией Tr'espace. В цирке его всегда привлекали оригинальность подхода, импровизация и полет фантазии, и во многом это определяет лицо CIRQU'. Мадлайна же, будучи уроженкой Арау, знает все его тайные уголки и скрытые возможности, и благодаря ее организационным способностям цирковые представления проходят в самых неожиданных локациях: не только в местном театре, но и на улице, в храме и даже в лесу.



Сцена из спектакля «OMÂ».  
Фото — Francis Rodor.

Таким образом, фестиваль становится важным культурным событием в жизни небольшого старинного города на севере Швейцарии, привлекая не только иностранных журналистов, промоутеров и агентов, но и «обычного» зрителя. В течение двух недель все желающие могут познакомиться с лучшим, что существует в современном независимом цирке: соло, дуэтами, массовыми акробатическими номерами в городском пространстве, ворк-ин-прогресс по результатам резиденции. По сложившейся традиции

на CIRQU' можно увидеть не только швейцарских артистов разных поколений, но и представителей таких развитых цирковых держав, как Франция, Бельгия, Германия, а также отдельных гостей из Скандинавии и Нидерландов.

При всей современности CIRQU' все-таки не ожидаешь встретить в программе настоящий политический цирк. Тем более что спектакль Роксаны Кювен Арсалан (Roxana Küwen Arsalan) заявлен как история о детстве и двух бабушках главной героини. Роксана — профессиональная жонглерка и акробатка, и ее особенность в том, что она активно задействует ноги, создавая при помощи своих выразительных ступней целые представления. Все это можно увидеть и в спектакле «ОМÂ»: извиваясь под сложными углами, артистка удерживает на стопе поднос с чашками тонкого фарфора, разливает в них чай и даже умудряется петь, лежа на спине и одновременно жонглируя руками и ногами.

Но все-таки трюки — не самое главное в ее истории. Они — лишь способ создать у зрителей определенное настроение, иногда игривое и возвращающее в детство, иногда по-домашнему уютное, а иногда напряженное. Фокус же внимания актрисы направлен на осознание собственной национальной идентичности (одна ее бабушка из Германии, другая из Ирана), так что помимо собственно цирковых эпизодов в спектакле присутствуют танцы и пламенный стендап. Неслучайно постановка имеет подзаголовок «Привилегии картошки»: Роксана вместе со зрителями много смеется над мнимым преимуществом этого «истинно арийского овоща», забывшего, что он прибыл в Европу из Южной Америки и в этом плане ничем не отличается от экзотического граната.



Сцена из спектакля «ама».  
Фото — Watson Studio.

И все-таки нельзя сказать, что цирковая составляющая в ее спектакле — это только обрамление. В финале именно диалог двух бабушек, решенный как теневой театр

с эквилибром, переводит ракурс с остро-политического на общечеловеческое, и зритель уходит с ощущением, что искусство — это то поле, где отдельный человек может совместить свои различные составляющие, а люди в целом могут договориться.

Йорг Мюллер — один из давних участников фестиваля в Арау. Он влюбил в себя публику еще на дебютном фестивале в 2015 году, представив звуковой спектакль «Mobile», в котором жонглировал подвешенными алюминиевыми трубками. В этом году «Mobile» был повторен на открытии CIRQU', но еще более эффектным оказался новый спектакль живущего во Франции немецкого артиста — «Ама». Его действие разворачивается в главном городском храме, где зрителей рассаживают вокруг сложной конструкции из натянутых черных шнуров. Яркие прожекторы выхватывают из полутьмы свернутое в центре белое полотнище. Дергая за шнуры, как звонарь за веревки, артист «заставляет» ткань разворачиваться и принимать причудливые формы, при этом она издает странные и разнообразные звуки.

То, что сначала воспринимается как трюк или причудливый танец, постепенно перерастает в поэтический спектакль. Послушная воле артиста, ткань взлетает вверх и плавно опускается чуть ли не на голову зрителей, парит как птица и стекает как водопад. Если сначала все внимание сконцентрировано на взаимодействии артиста и объекта, то ближе к середине 25-минутного перформанса публика практически забывает о существовании Мюллера и переключается на созерцание метаморфоз, происходящих с белым полотнищем. Особую роль в этом действии играет музыка композитора Бертрана Вольффа, едва слышная, возвышенная и таинственная. Великий экспериментатор и изобретатель, Мюллер тем не менее остается приверженцем метафорического и магического, составляющего самую суть цирка.



Сцена из спектакля «Sono Io?».  
Фото — Tom Herbots.

Прямая ему противоположность — Дэни Рональдо (Danny Ronaldo) из цирковой компании Circus Ronaldo. Его спектакль «Sono Io?», созданный в соавторстве с Пепином Рональдо (Pepijn Ronaldo) и Сеппе Вербистом (Seppe Verbist), — яркий пример того, как косность и апроприация чужой идентичности могут убить интересный замысел. Спектакль посвящен теме преемственности поколений и построен предельно просто: старый клоун вспоминает свое славное прошлое и вышучивает неумеху-сына, пошедшего по его стопам.

Предсказуемость сюжета не смущает зрителей — ясно, что в финале сын докажет, что достоин быть продолжателем семейного дела, и отец станет им гордиться. Смущают несколько моментов, связанных как с формой, так и с содержанием. Прежде всего, спектаклю не помешал бы режиссер, который убрал бы длинноты и выстроил логические связи. Возможно, в этом случае спектакль не казался бы таким старомодным, хотя кардинально это ничего бы не изменило.

Главная проблема здесь — попытка бельгийских артистов выглядеть итальянцами, изображать итальянский темперамент, говорить на псевдоитальянском языке и делать отсылки к комедии дель арте. Все это в сочетании с полным отсутствием итальянского обаяния выглядит странно и неуместно. Закатывание глаз, постоянные крики, «случайное» буханье в полную воды ванну, голая ж... па и заигрывание с публикой не работают, потому что все это абсолютно неактуально, а значит и не смешно. Клоунада всегда была «проблемным» местом в цирке. Осталась она таковой и в новом цирке: придумать новый сложный трюк или даже новую концепцию жонглирования по-прежнему проще, чем хорошую шутку.

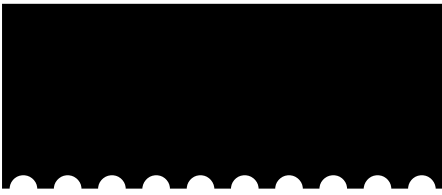
Настоящей же сенсацией фестиваля в Арау стал «Мебиус» французской компании ХУ, знаменитой своими сложными, многофигурными акробатическими композициями. В 2019 году, став ассоциированными резидентами Национального Театра танца в парижском Шайо, совместно с его руководителем — известным хореографом Рашидом Урамданом, — ХУ создали этот спектакль-трансформер, который сыграли уже более 300 раз в 15 странах мира.

Сцена из спектакля «Möbius».  
Фото — Christophe Raynaud De Lage.



С технической точки зрения «Мебиус» совершенен — 19 просто одетых акробатов на бешеной скорости исполняют сложнейшие трюки: выстраивают пирамиды из двух, трех и даже четырех человек; крутят сальто; перегруппировываются в воздухе и перебрасываются партнершами. Благодаря продуманной хореографии это не отдельные номера, а цельная история — все эпизоды плавно перетекают друг в друга и складываются в единый сюжет. По замыслу ХУ (коллектив компании является горизонтальным, и все художественные решения принимаются совместно), спектакль рассказывает о жизни птиц и взаимоотношениях внутри стаи.

Однако с момента появления спектакля ситуация в мире сильно изменилась, и сегодня он воспринимается скорее как зарисовка из жизни людей, имеющих дело с непредсказуемой и тревожной реальностью. Соответствие моменту еще больше усиливает впечатление от и без того эффектного зрелища — зрители приветствовали артистов восторженным ревом и долго не отпускали их с танцпола.



Menu

## 四界看表演 Stage Viewer

2025阿勞馬戲藝術節現場（二）

# 為了那些難以被定義，但值得被記住的作品

專訪阿勞馬戲藝術節總監羅門·穆勒

文字 | 顏清琪

攝影 | Philippe Deutsch

官網限定報導 2025/10/10



藝術總監羅曼·穆勒（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）



不同於人們對藝術總監的刻板印象，羅曼·穆勒（Roman Müller）穿著印花襯衫、盤著一頭長髮，不修邊幅的樣子，更像是一位自在不羈的藝術家。他總是一派輕鬆地穿梭在藝術節現場，與觀眾、藝術家聊天互動，時不時傳來爽朗笑聲。無論哪一場演出，都能看見他坐在觀眾席間，毫不保留地鼓掌喝采，為每一位表演者真心叫好。

他說：「與其說我是一個策展人，不如說，我是從藝術家的角度出發，去發現城市的可能性。」

在接掌阿勞馬戲藝術節（Cirqu’ Aarau Festival）的總監之前，穆勒本身就是一位當代馬戲領域創作者。過去20年，他與他所創立、以扯鈴藝術聞名的團隊 Tr’ espace 在世界各地巡演超過20年；當時，瑞士德語區幾乎沒有當代馬戲的舞台。直到 2012 年，他回到這個家鄉旁的小城演出，才開啟了日後藝術節的機緣。

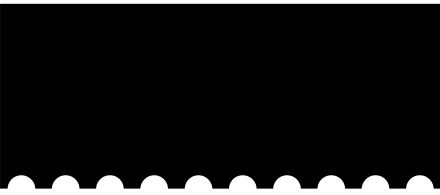
出於藝術家天馬行空的想像，穆勒讓這座安靜得彷彿與「節慶」無關的小鎮，被馬戲的氛圍與能量包圍。從一座舊馬術訓練場改建的表演空間開始，他邀請觀眾走進教堂、圖書館、公園廣場和街道，也走進那些還不知道會發生什麼，但很馬戲的時刻。



### 本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意



Menu

介紹



聚光燈下 In the Spotlight

黃建豪 不是那麼「成功」，還是繼續「嚎哮」



話題追蹤 Follow-ups

讓每個人都能用自己的方式，進入同一個場域



戲劇

練習本身，就已值得搬上舞台



新銳藝評 Review

《姬情晚宴／女子女子嗑》：談喜劇、與喜劇背後的虛構書寫…



藝術總監羅曼·穆勒（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

Q：為什麼選擇在阿勞這座城市發起一個馬戲節？

A：這一切開始得有點偶然。我來自這一區，雖然不是阿勞市區，是旁邊一個小村子。當時，我已經以當代馬戲藝術家的身分工作了將近20年，長期在法國、瑞士法語區活動。一直到2012年，我第一次在阿勞的舊馬術訓練場（Alte Reithalle Aarau）演出，也就是現在這個地方，那時我才真正發現城市有這樣一個空間。

這個場地非常特別，最早是在1860年左右建成，是軍事用途，主要給騎兵部隊和馬匹使用的。但2000年以後，它就完全閒置下來，曾被用作馬術訓練場，但後來也搬走了。等於說，它是一個等著被活化的巨大空間。

Q：這個場地的改建，是城市主導，還是出自你的想法？

A：一開始其實不是要變成劇場的，是地方有一些聲音，希望這裡能成為一個新的表演空間。而在瑞士，如果市政府要投入大量預算做這



本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意



Menu

且是被忽略的。所以，當大家看到有個500多坪的場地空下來，又出現一個馬戲團的想法時，突然一切就好像對上了。這裡變成了一個實驗室，不只是空間，也是一種想像的開端。



舊馬術訓練場改建的劇場。（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

Q：介紹一下藝術節使用的空間？

A：舊馬術訓練場涵蓋了幾個不同區域。大的空間最多可以容納500人，前廳還有一個小空間，大概可容納100人。我們也加裝了聲學面板，確保演出品質。

但節慶不是只發生在這裡。我們跟美術館、圖書館等城市裡的文化機構合作，還有市中心一些公共空間也參與其中。這樣的擴展也逐漸改變我們對未來的想像。未來是不是可以進一步延伸節慶到更多文化空間？我正在努力尋找更多合作的可能性。

Q：你原本是創作者，為什麼會開始做策展和組織藝術節的事？

A：我過去從來沒有經營藝術節的經驗。但當我開始和劇院的導演交流，也感覺到瑞士社會對馬戲的好奇心慢慢出現，儘管以前這幾乎是不可能的。我開始想，也許這裡能夠辦一個節慶。而一個只有兩萬多人口的小城市，突然擁有這樣的場地，是非常難得的事。有時候，空間本身會引導你去做些什麼。



本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意



舊馬術訓練場改建的劇場。（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

Q：藝術節如何運作？資金從哪裡來？

A：我們的資金來自地方政府和樂透基金，並由市府管理。沒有中央政府的補助，也沒有國家級文化基金。這其實讓我們更自由，因為沒有過度的指標壓力。另外，有些原本屬於其他劇場組織的預算也轉移到了我們這邊。像是專門做文本劇場的組織自己決定結束營運，原有的資源就被我們整合進來了。這在瑞士其實是很罕見的情況。

Q：你如何看待「馬戲」在藝術節的角色？

A：這是瑞士德語區第一個正式將「馬戲」納入劇院節目規劃的地方。它不再只是來自街頭或馬戲帳篷的短期演出，而是成為一個制度性被認可的表演藝術類型。

但我也不想把它變成「馬戲展示會」。我希望觀眾能透過作品發現：馬戲還能是什麼？可以是水下演奏，可以是紀錄片，可以是沒有演員上台的敘事裝置。這就是我們的挑戰，也是我們的樂趣。



阿勞馬戲藝術節演出現場。（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

Q：你怎麼挑選節目？有主題嗎？

A：我不太會一開始就設主題，而是順著作品去尋找線索。今年慢慢浮現的主題是「水」：有河流上的小型演出、有水下音樂會、也有7立方公尺水族箱裡的雜耍創作。這是一種連鎖反應。有了這個作品，讓我想到另一個，也許它們可以形成一條策展的線。不是去包裝它們成一個主題，而是讓它自然生成。

#### 本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意





Menu

年」，但在這裡仍然是全新的經驗。我更關心的是：這個作品是不是成熟了？是不是值得讓這裡的觀眾看到？這才是我作為策展人的責任。



觀眾欣賞著阿勞馬戲藝術節舉辦時的街頭布置。（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

Q：身為策展人，你怎麼看現在的節目選擇與文化生態？

A：其實很多藝術節的節目選擇，來自一種從眾（conformism）。大家都在看別人選了什麼、誰先選了，於是就形成某種共識。但我不想那樣工作。我不想只是看完就走，而是要留下對話的空間。有些作品你當下看完，會覺得「我不知道這是什麼」，但幾個禮拜後還在想它。這種留下痕跡的創作，是我想要支持的。

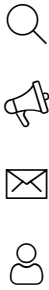
Q：你如何定義這個藝術節的價值？

A：我們有資源、有空間、有時間，我們就該用它來支持那些難以被定義、但值得被記住的創作。這也是我想為這座城市做的事。

- 瑞士
- 阿勞
- Aarau
- 當代馬戲
- 羅門·穆勒
- Roman Müller
- 阿勞馬戲藝術節
- Cirqu’ Aarau Festival
- Tr’ espace

## Related topics 相關文章

**本網站使用 cookies**  
為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。我同意





朱利安·佛格爾《陶瓷馬戲》（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

阿勞（Aarau），位於蘇黎世與巴塞爾之間，阿勒河畔（Büren an der Aare）的一個中世紀小城，人口僅兩萬，卻擁有一個節目品味不俗、策展視野鮮明的馬戲藝術節（Cirqu’ Aarau Festival）。這個創立於2013年、每兩年舉辦一次的藝術節，以舊馬術訓練場（Alte Reithalle）為基地，演出遍布整個小鎮，從老城廣場、教堂、美術館，乃至河岸湖面，都成為馬戲演出現場。今年為期10天的活動，總計70場演出與26項製作，吸引了超過11,500名觀眾，創下近30%的觀眾人數成長新紀錄，幾乎所有場次皆告售罄，證明了藝術節過往所締造出的口碑效應。

雖然沒有特定的策展主題，但藝術節大多數的節目聚焦於物質與感知的探索，從朱利安·佛格爾（Julian Vogel）的陶瓷所象徵的脆弱與失控，到約格·穆勒（Jörg Müller）與布料共舞所展現的呼吸與共鳴；從Sacékripa團隊在水中尋求平衡的詩意幽默，到羅納多馬戲團（Circus Ronaldo）父子在日常物件中傳承的溫暖與哀愁；最後以法國當代雜技團Cie XY與哈希德·烏蘭登（Rachid Ouramdane）透過身體構建的集體信任與協作壓軸，漫遊在物及其所創造的多重宇宙。每一件作品都超越了單純馬戲的技巧展現，令人得以窺見當代馬戲的發展趨勢。

## 四界看表演 Stage Viewer

2025阿勞馬戲藝術節現場（一）

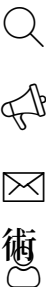
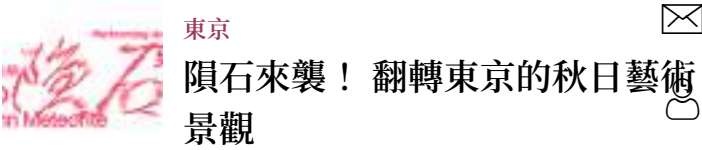
# 物質的多重宇宙

關於2025阿勞馬戲藝術節

文字 | 顏清琪  
攝影 | Philippe Deutsch  
官網限定報導 2025/10/09



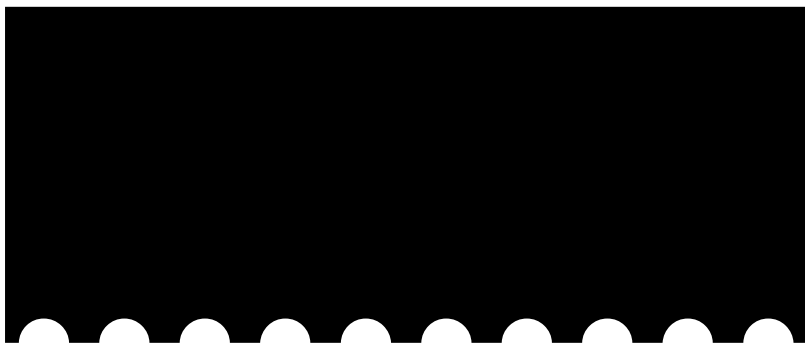
## Popular 熱門文章



### 本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

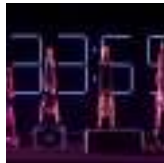
我同意



聚光燈下 In the Spotlight  
黃建豪 不是那麼「成功」，還是繼續「嚎啕」



話題追蹤 Follow-ups  
讓每個人都能用自己的方式，進入同一個場域



戲劇  
練習本身，就已值得搬上舞台



新銳藝評 Review  
《姬情晚宴／女子女子嗑》：談喜劇、與喜劇背後的虛構書寫…



約格·穆勒《Ama》（Philippe Deutsch 攝 [阿勞馬戲藝術節](#) 提供）

當危險成為一門藝術

演出以一長串鼓聲揭開序幕，懸掛舞台正中央的陶瓷球高速旋轉，彷彿宇宙中心，萬物隨之運行。[瑞士](#)藝術家朱利安·佛格爾如同一人樂隊的指揮，踩踏倒裝腳踏車與輪滑，奔馳穿行於場上，敲擊鈸片、觸發聲響迴圈，讓瓷盤在直立桿上維持轉動，還要與陶瓷球展開一場身體與重力的追逐賽。過程中，盤子在清脆聲響中接連破裂，每一次的碎裂都牽引著觀眾的情緒，使其緊張焦慮卻又期待不已，正是這份他稱之為「快樂的壓力」的懸置感，操控著整場節奏。

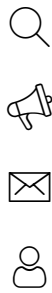
佛格爾的《陶瓷馬戲》（Ceramic Circus）始於一個提問：「如果雜耍的道具會碎裂，那會發生什麼事？」出身於荷蘭蒂爾堡馬戲與表演藝術學院（Tilburg）的他，作品長期關注物件與材料。他曾說：

「我的作品總是從材質開始，尤其是那些會碎的東西。」在學期間，他開始接觸扯鈴，扯鈴的形狀讓他聯想到廚房常見的器皿，進而選擇了陶瓷這個材質，並由此展開了關於「脆弱性」的思考。他將陶瓷的

本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意





Menu

Sacékripa 《漂流小丑》（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

### 一塊布的動態雕塑

老城的教堂中，一塊布以數十條細繩懸掛於高空，在德國馬戲藝術家約格·穆勒的細膩操作之下，逐漸展現柔軟、張力、擴張與收縮的不同姿態。它像是一件動態的雕塑作品，不斷變換形態，時而如流動的氣體、時而如懸浮的雲朵，時而飄逸如風，時而洶湧如巨浪。除了布料本身，身體、空氣、場域，甚至聲響，都是穆勒用以調度的表演元素，而在場的觀眾，不僅是這場動態場景的目擊者，也隨著布料的起伏動蕩，一同共感呼吸，產生一種不需語言的情感連結。

穆勒是一位以實驗與探索為導向的雜耍藝術家，在過去20年裡不斷拓展雜耍的邊界。代表作《Mobile》中，五根鋁製長管既是道具，又是樂器，更是空間裝置，在他的丟擲、拋接、敲擊下，創造出雜耍運動的立體構圖、動態軌跡，同時發出如巨大風鈴般的和諧聲響。這次在他與音樂家貝特朗·沃爾夫（Bertrand Wolff）共創的新作《Ama》中，不見一招一式，將馬戲語言昇華內化，深入探索人與物的關係，構作視覺與聽覺的風景，帶來如同當代藝術純粹、沉靜，冥想般的觀看經驗。



#### 本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意

勞馬戲藝術節 提供)

...

Menu

水為舞台的小丑秀，演出就在湖面上之。一艘不斷搖晃的船上，兩位小丑為了在擺盪中尋找平衡，彼此推擠、跌倒、墜入水面，再度爬起。「不平衡」成了推動演出的動力，各種驚險時刻，總能在最後一刻穩住重心，讓觀眾的心情猶如洗三溫暖，在驚呼與爆笑之間來回擺盪。經過了一番努力與適應，從試圖抗衡到和平共處，他們最終找到航行的生存之道，開心跳起水上芭蕾，讓大家拍掌叫好。

水除了是舞台，也是整部作品得以出彩的靈魂所在——笑聲不是來自於精心設計的笑點，而是源自真實環境的不確定性。兩位小丑，必須在每一個傾斜與搖晃之中，保持喜劇節奏與默契，展示了高超的表演技藝。Sacékripa是由法國麗都馬戲學校畢業的5位好友組成，他們從日常生活取材，用最簡單、手工感的元素，創造深具幽默與創意的作品。就像《漂流小丑》，二人、一艘船、一池水，平衡與失衡，卻訴說了人與自然環境共存的深刻寓言。

### 日常物件的詩意傳承

走進曬滿床單、內衣褲的帳篷之中，一位老藝術家坐在浴缸中，播放著過去演出的錄音，一邊重複著逝去的片段，彷彿困在自己的榮耀與懷舊之中。兒子的出現打斷了父親的回憶，帶來全然不同的能量與氛圍。在帽子、鋼琴、絞繩與懸吊等日常物件的巧妙運用下，父子倆展開了一場無聲卻充滿張力的對話。這些物件不僅是表演的道具，更是他們彼此溝通與交鋒的媒介，將從對抗、衝突，到逐步理解、靠近的細膩情感展露無遺。當劇末，父親為兒子穿上自己的服裝時，那份世代交替的溫柔與不捨，更是格外令人動容。

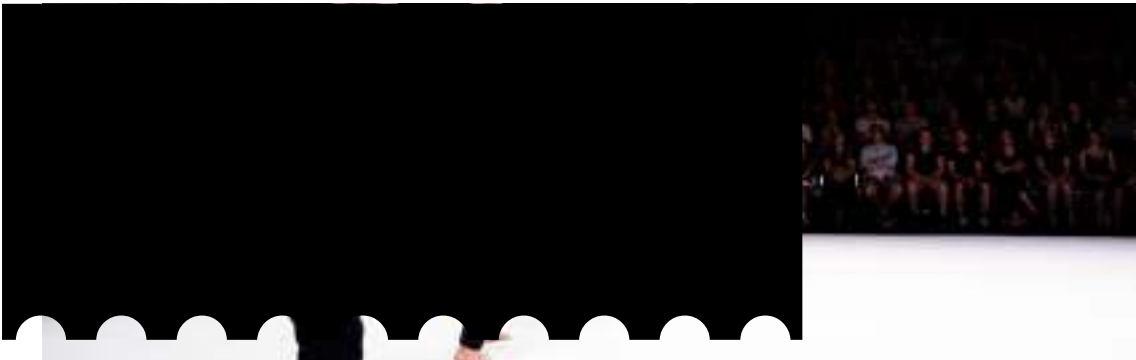
《是我嗎》（Sono io?）是一齣沒有語言，卻充滿情感張力的小丑劇場。舞台上的兩位主角，正是比利時家族戲班——羅納多馬戲團的第6代成員丹尼·羅納多（Danny Ronaldo），與他的兒子潘佩·羅納多（Pepijn Ronaldo）。這份戲裡與戲外的雙重呼應，不僅讓觀眾見證了馬戲藝術的不斷進化，更引發了對「傳承」的深刻思考。在這一段關於記憶、傳承與轉變的動人旅程中，幽默中帶有哀愁，懷舊中隱含希望，老派樸實卻觸動人心。



#### 本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意



法國當代雜技團Cie XY《莫比烏斯》（Philippe Deutsch 攝 阿勞馬戲藝術節 提供）

挑戰重力的自由身體

最後，我們回到了身體。由現任法國國家夏佑劇院藝術總監、編舞家  
哈希德·烏蘭登為法國當代雜技團Cie XY編作的《莫比烏斯》（Möbi  
us），將馬戲的身體融入當代舞蹈的結構之中。空無一物的白色舞  
台，19位身穿黑衣的馬戲表演者，宛如飛行在綿延群山的鳥群，聚  
合、齊飛、分散，再聚集，透過堆疊、托舉、攀升、跌落再重新站  
起，挑戰地心引力，製造出行雲流水、無始無終的連續動態，展現了  
極具流動性、壯觀且詩意的群體協作。

《莫比烏斯》不追求個人技巧的展現，而是著重於團隊之間的信任，  
烏蘭登將 Cie XY 擅長的集體雜耍發揮得淋漓盡致——無論是三階疊羅  
漢、空中拋接、柔軟倒塌，都倚賴表演者之間的高度默契與精準連  
結。這部首演於2019年的作品，至今歷演不衰，現場親睹果然震撼人  
心，教人屏息。以《莫比烏斯》為壓軸，為藝術節畫下值得起立喝采  
的完美句點，也是難以忘懷的美麗回聲。

- 瑞士
- 阿勞
- Aarau
- 當代馬戲
- 阿勞馬戲藝術節
- Cirqu’
- Aarau Festival
- 朱利安·佛格爾
- Julian Vogel
- 約格·穆勒
- Jörg Müller
- Sacékripa
- 羅納多馬戲團
- Circus Ronaldo
- Cie XY
- 哈希德·烏蘭登
- Rachid Ouramdane

Related topics 相關文章



四界看表演 Stage Viewer  
穿越現實與幻想的地  
獄旅程（上）



四界看表演 Stage Viewer  
超越視聽幻覺 通往虛  
實邊界



四界看表演 Stage Viewer  
創作，在自我實踐與



四界看表演 Stage Viewer  
「人」與「非人」，

本網站使用 cookies

為提供您更多優質的內容，本網站使用 cookies 分析技術。若繼續閱覽本網站內容，即表示您同意我們使用 cookies，關於更多 cookies 以及相關政策更新資訊，請閱讀我們的隱私權政策與使用條款。

我同意